

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Illustrirtes Sonntagsblatt für das deutsche Haus“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20,
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,
für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5969)
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.

Unverlangt eingesandte Manuskripte zc. werden nur dann zurückgeschickt, wenn das
erforderliche Porto beigefügt war.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, falls die Rechnungen nicht innerhalb längstens sechs Wochen nach Empfang bezahlt werden.



Anzeigen nehmen außer unserer Hauptausgabestelle, Wilhelm-Strasse 20, noch an: Gebr.
Schwartz, hier, Kornmarkt; in Crone a. Br.: Kaufmann Paul Seiffert; in Schneidemühl: in
„Schneidemühl Zeitung“; in Grauberg: der „Gesellige“; in Galm: die „Galm Zeitung“; in
Deutsch-Krone: B. Garms'sche Buchhandlung; in Danzig: die „Danziger Zeitung“; Rudolf
Mosse, Gaaßenstein u. Bogler, G. B. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Neben-
plätzen; Bernhard Krub in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.;
S. Salomon, Stettin; Carl u. Co. in Halle a. S., Société Havas Lafitte & Co., Paris
8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I. Schulerstraße 14.

Die 7-gelappte Beilage über deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt die Beilage 15 Pf.
Reklamen-Zeile 50 Pf. Privat- und Geschäfts-Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk
Bromberg die 7-gelappte Beilage 15 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen
finden unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich
an die Anschlagstulen angeheftet wird.

Familiennachrichten sowie Wohnungs-Gesuche und -Angebote für unsere Abnehmer die Zeile 10 Pf.

26. Jahrgang.

In Rußland ist die Zeitung für 7 Rubel jährlich, ohne Zustellungsgebühr, durch die Post zu beziehen.

26. Jahrgang.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Nr. 101.

Bromberg, Mittwoch, den 1. Mai.

1901.

Zur inneren Lage.

Wenn die Versicherung der „Königlichen Volks-
zeitung“, daß der Mittelkanal für
die 5 mal aussichtslos sei, das letzte Wort
auch der Zentrumsparthei sein soll, dann stünde es
allerdings schlimm um das Hauptstück der Kanal-
vorlage, und die Verlegenheiten für den Grafen
Bülow müßten ins Unerlöbliche wachsen. Man kann ja
nicht sagen, daß die Vorgänge in der Kommission den
Eindruck machen, als ob jene Behauptung des leitenden
Zentrumsblattes eine ungerechtfertigte Uebertreibung
bedeute. Andererseits muß man sich daran erinnern,
daß gerade die „Kön. Volksztg.“ es war, die lange
vor Einbringung der zweiten Kanalvorlage er-
klärte, die Sache sei der Regierung über-
haupt nicht ernst, Graf Bülow müsse sich nun einmal
mit dieser leidigen Erbschaft befassen, und wenn die
Entscheidung zu ungunsten der Vorlage gefallen sei, so
werde er die ganze Geschichte als abgethan betrachten.
Es braucht nicht gesagt zu werden, daß diese Dar-
stellung verzerrt bis zum Uebermaß war und ist.
Unmöglich kann Graf Bülow so gedacht haben oder
gar jetzt denken, und wenn nunmehr dieselbe „Königliche
Volkszeitung“ dem Mittelkanal das Grabkleid singt,
so braucht das noch nicht wahrer zu sein als jene erste
Behauptung.

Aber für die Beurtheilung der Sachlage
ist es schließlich wichtiger, was das Zentrum
in der Kommission thut oder vielmehr nicht
thut, und da läßt sich allerdings nicht
bestreiten, daß die Fraktionsführer keine Lust haben,
den Mittelkanal zu bewilligen. Es kann immerhin
sein, daß ihr Widerstreben nur dem Zwecke dienen soll,
sich zunächst die Vortheile zu sichern, gegen deren
Bewilligung sie zuletzt doch der Regierung den Ge-
fallen thun möchten. Verworfen genug ist die
Sachlage jedenfalls, dermaßen verworren, daß die
Parteien, die zu diesem Durchschieben beigetragen
haben, jetzt mit wachsender Sorge an die möglichen
Folgen denken. Es ist denn doch bezeichnend, daß
beispielsweise die „Kreuzzeitung“ keine Lust hat,
sich dem Drängen der Agrarier nach Verschärfung der
Gegensätze durch eine gereizte Interpellationsdebatte an-
zuschließen. Das konservative Blatt findet, daß die
Veränderung in der Einbringung des Zolltarifs bis
zum Herbst sachlich hinreichend begründet sei und an
und für sich noch nicht zu beunruhigen brauche. Anderer-
seits jedoch ist sich das leitende Blatt der Rechten
sehr klar darüber, daß die Lage „den Ein-
bruch großer Verworsenheit“ mache. Nach-
dem das Blatt mit ebensolcher Eifer wie Unwahrscheinlich-
keit erklärt hat, daß die Konservativen in der Kommission
immer nur sachlich gearbeitet und niemals verschleppt
hätten, wird weiteres Festhalten an solcher wunder-
samen Sachlichkeit versprochen. Wir wissen nicht, wie
lange sich Graf Bülow dies Spiel gefallen lassen will,
jeber weitere Tag des Hauderns kann ihm nur schaden,
den Gegnern nur nützen.

Die „Germania“ geht noch weiter als die „Kön.
Volksztg.“ und stellt es heute so dar, als ob die Re-
gierung schon bereit wäre, vor den Kanalgegnern
zu kapituliren; das Berliner Zentrumsblatt schreibt
nämlich:

„Was die Kanalvorlage anlangt, so hält
man in parlamentarischen Kreisen dafür, daß die Re-
gierung auf die in der Kanalkommission seitens der
Abgeordneten Graf Limburg-Sittum, Schwarze und
Herold gemachten Vorschläge eines Ausbaues der Ver-
bindung des Dortmund-Ems-Kanals mit dem Rhein
durch Kanalisierung der Lippe und entsprechender
Restorationen im Osten eingehen und dadurch einer
Ablehnung des ganzen Kanalprojektes, dessen Annahme
gegenwärtig total ausgeschlossen wäre, ausweichen wird.“

Etwas vorsichtiger drückt sich eine Korrespondenz
aus, der man Beziehungen zum Berliner Kasanien-
wäldchen nachsagt; dort wird gesagt:

„Die innerpolitischen Verhältnisse scheinen nun-
mehr zu einem gewissen Abschluß gelangen zu sollen.
Wie als ganz sicher verlautet, wird
in der laufenden Woche im Abgeordneten-
hause über die wasserwirtschaftliche Vorlage ab-
gehandelt werden. Es ist nach dem Verlaufe, den
die Verhandlungen in der Kommission genommen
haben, vorauszusetzen, daß einige in der Vorlage ent-
haltene Vorschläge die Billigung der Mehrheit des
Hauses finden werden. Abdann würde der Entwurf
an das Herrenhaus gehen und von diesem in Behand-
lung genommen werden. Man würde dann abzuwarten
haben, ob und wie das Herrenhaus den Abgeordneten-
hausentwurf abändert.“

Eine Abstimmung im Plenum über die Kanal-
vorlage in dieser Woche wäre gleichbedeutend mit der
Ablehnung des Mittelkanals. Von
einer künftigen Raibetät ist der Hinweis auf das

Herrenhaus, das dann die Vorlage in „Behandlung zu
nehmen“ hätte; nicht darauf kommt es an, was das
Herrenhaus in dieser Sache beschließt oder nicht be-
schließt, sondern darauf, was die Regierung will oder
nicht will.

In dem Chorus der Kanalgegner darf natürlich
die „Post“ nicht fehlen; in einem Leitartikel über die
„politische Seite der Kanalvorlage“ kommt das Blatt
in seiner neuesten Nummer auf die Fragestellung
der konservativen Abgeordneten zurück;
es führt aus, daß wegen derselben die Kanalfrage bis
zu einem gewissen Grade zur politischen Ehrensache ge-
macht worden sei, und gelangt zu dem Schluß: den
Konservativen dürfe kein Umfall oder auch nur
der Schein eines Umfalles angeschlossen werden.
Diese Stellungnahme der „Post“ ist ebenso
wie die Einleitung ihres fraglichen Artikels, die die
Kanalfrage als zur Zeit bereits abgethan behandelt,
kaum weniger als eine faktische Verhöhnung der
Regierung. Stimmt die Konservative der
Kanalvorlage zu, so könnte von einem Umfall des-
wegen nicht gesprochen werden, weil die Regierung
den konservativen Wünschen entsprochen und in um-
fassendem Maße „Kompensationen“ für den
Mittelkanal gemacht hat. Wenn also die konser-
vativ-keritale Mehrheit, wie unter dem Vorwand der
„Kreuzzeitung“ die „Kön. Volkszeitung“ vorschlägt,
die Kompensationen bewilligte, den Mittelkanal
selbst aber ablehnte, so würde es ein Umfall
der Regierung sein, falls sie hierzu ihre Ein-
willigung gäbe. Welchen Schaden die Autorität der
Regierung dadurch erleide — darüber schweigt sich die
„Post“ um so beharrlicher aus, je eifriger sie die Kon-
servativen als Stützen der Autorität zu rühmen sich
angelegen sein läßt.

Politische Tageschau.

** Bromberg, 30. April.

Zu den Krisengerüchten schreibt der Berliner
Offiziöse der Münchener „Allg. Ztg.“ u. a.: Was von
einem Kompromiß zwischen Zentrum und Konservativen
verlautet, klingt wie ein Hohn auf den Plan der Re-
gierung. Als „selbstverständlich“, so schreibt der Offi-
ziöse, „wird es angesehen, daß Miquel nicht länger
bleibt, wenn die Verschleppungspolitik von Jellib
fiert; auch von Freiherrn von Hammerstein und
Gern von Tzielen nimmt man an, daß
sie unter diesen Umständen ihre Entlassung
nehmen würden; sie haben dies bereits wiederholt ge-
wollt und sind nur mit Mühe davon zurückgehalten
worden. Dagegen kann man es nicht ernst nehmen,
wenn auch gesagt wird, daß Graf Bülow gehe, und
wenn als sein Nachfolger Herr von Marschall genannt
wird. Richtig ist vielleicht, daß Marschall gern wieder
nach Berlin kommen würde, richtig ist jedenfalls, daß
sein Name für einen Staatssekretärposten jüngster Zeit
in unterrichteten Kreisen genannt wurde, aber voll-
ständig falsch ist, ihn als mutmaßlichen Nachfolger
Bülow's zu betrachten.“

Das Abgeordnetenhaus berieht gestern nur
2 1/2 Stunde, um sich dann bis Donnerstag zu ver-
tagen. Das Haus nahm zunächst in erster und zweiter
Lesung den kleinen Gesetzentwurf an, der einige Vor-
schriften zu dem Kaufverbotgesetz aufhebt. Ferner
wurde in erster und zweiter Lesung nach kurzer
Debatte angenommen der Gesetzentwurf betreffend die
Abänderung von Amtsgerichtsbezirken. Durch den
Gesetzentwurf wird u. a. der Bezirk des Amtsgerichts
Mergeln verändert durch Zuteilung von
Distrikten, die bisher gehörten zu dem Amtsgericht
Erm. Dann folgte die Beratung des Antrags
Dr. Barth (Freih. Vereinigung) und Dr. Wiemer
(Freih. Volkspartei) betreffend Abänderung der Wahl-
bezirke für das Abgeordnetenhaus. Der Antrag
lautet: „Die Staatsregierung zu ersuchen, eine Ab-
änderung des Gesetzes vom 27. Juni 1860, betreffend
die Feststellung der Wahlbezirke für das Haus der
Abgeordneten, und des Gesetzes vom 17. Mai 1867,
entsprechend den in den letzten 40 Jahren ein-
getretenen Veränderungen der Bevölkerung, in die
Wege zu leiten.“ Verlauf und Ergebnis der Debatte
sind derjenigen des Vorjahres über denselben
Gegenstand und Antrag so ziemlich auf ein Haar.
Trotz der treffenden Begründung seitens der An-
tragsteller, die von dem nationalliberalen Ab-
geordneten Noelle aus kräftigste Unterstützung wurde,
lehnte die liberal-konservative Mehrheit sowohl die vom
Abg. Noelle beantragte Kommissionsberatung, als
auch den Antrag selbst ab. — Am Donnerstag wird
das Haus im Zeichen landwirtschaftlicher Anträge so-
wohl von freimüthiger wie von freikonservativer Seite
stehen; ferner soll noch der Antrag Langerhans, be-
treffend Feuerbestattung, beraten und Freitag soll
die sogenannte „lex Vidua“ auf die Tagesordnung
gesetzt werden.

Ueber den Kleinhandel mit Ketzen ist dem
Bundesrath ein Entwurf von Vorschriften zu-

gegangen. Danach dürfen Stearin- und Paraffinkerzen
im Einzelvertrieb nur in bestimmten Gewichtseinheiten
und unter Angabe der Gewichtsmenge verkauft werden.
Als Einheiten für das Bruttogewicht der Packungen
werden 500 Gramm, 330 Gramm, und für Packungen,
bei welchen die einzelne Kerze 25 Gramm oder
weniger wiegt, auch 250 Gramm zugelassen. Das
Nettogewicht der in den Packungen enthaltenen
Kerzen muß bei einem Bruttogewicht von 500 Gramm
mindestens 470 Gramm, bei einem Bruttogewicht von
330 Gramm mindestens 305 Gramm, bei einem Brutto-
gewicht von 250 Gramm mindestens 225 Gramm be-
tragen. Das Gewicht darf nicht um mehr als
10 Gramm hinter den angegebenen Betrag zurück-
bleiben. Auf der Außenseite der Packungen ist so-
wohl das Bruttogewicht als das Nettogewicht in leicht
erkennbarer Weise anzugeben. Diese Vorschriften
sollen am 1. Januar 1903 in Kraft treten.

Wie der „Schlesischen Zeitung“ gemeldet wird,
haben in den letzten Tagen in verschiedenen russisch-
polnischen Grenzorten Verhaftungen statt-
gefunden, deren Zahl bereits 140 erreicht haben soll.
Anlaß zu denselben habe die Beschlagnahme sozial-
demokratischer Flugblätter gegeben, welche
am 1. Mai vertheilt werden sollten. In den betreffenden
Ortschaften ist zur Aufrechterhaltung der Ordnung
Militär eingetroffen.

Die am Sonnabend unter dem Vorsitz des Grafen
Bülow abgehaltene Sitzung des Staatsministeriums
dauerete vier Stunden, von 3 1/2 bis 7 1/2 Uhr. Außer
den Ressortministern nahmen die Staatssekretäre Graf
Padowatz, Freiherr von Thielmann und Niederding
an der Sitzung theil.

Der Reichstag setzte gestern die am Donnerstag
bei der durch den Abgeordneten Richter herbei-
geführten Erklärung der Beschlußunfähigkeit ab-
gebrochene zweite Beratung des Privatversicherungs-
gesetzes fort.

Russische Repressalien. Für den Fall der
Einführung höherer Getreidezölle ist nach dem Remeler
„Dampfsboot“ russischerseits geplant, die Bismarck-
für Auslandszölle von 4,90 Mark auf 7 Rubel
50 Kopelen zu erhöhen und für jeden in Rußland
wohnenden Deutschen eine Jahreskopfsteuer von
15 Rubel einzuführen.

Zum Zolltarif schreibt der Berliner Kor-
respondent der „Frankf. Ztg.“: „Der Zolltarifentwurf
ist thatsächlich noch nicht fertig und liegt weder dem
Bundesrath noch den einzelnen Regierungen bisher
vor. Die Bestimmung der wichtigsten Zollsätze
und namentlich die Frage des Doppeltarifs für
landwirtschaftliche Produkte ist an maßgebenden
Stellen auf sachliche Schwierigkeiten gestoßen.
Der Reichstanzler hat sich auch heute nicht
entschieden, ob in dem Entwurf Maximal- und
Minimalzölle für die landwirtschaftlichen Produkte
vorgeschlagen werden sollen. Es wäre voreilig, zu
sagen, wie diese Entscheidung fallen wird; in
unterrichteten Kreisen aber weiß man, daß sie sich in
letzter Zeit mehr der Aufstellung einfacher Zollsätze zu-
gemenet hat.“ — Im Gegenfatz zu dieser Darstellung
wird von einer Seite, die es wissen kann, be-
richtet:

„Die Zolltarifvorlage soll nunmehr so weit vor-
bereitet sein, daß sie an den Bundesrath demnächst
wird übergeben werden können. Es scheint, daß sich
das preussische Staatsministerium in seiner letzten
am Sonnabend, den 27. April, stattgehabten Sitzung mit der Angelegenheit be-
faßt und die noch kritischen Punkte er-
lebigt hat. Der Minimal- und Maximal-
tarif soll für die landwirtschaftlichen
Produkte und einige industrielle gewählt,
der Minimalzoll für Getreide auf fünf
Mark festgesetzt sein. Sobald der Bundes-
rath den neuen Entwurf zugestellt erhalten haben wird,
werden sich die Einzelregierungen an die Beratung
machen. Es ist aber selbstverständlich ausgeschlossen,
daß sich diese Erörterungen in einer so kurzen
Zeit erledigen lassen, daß der Reichstag noch
vor Pfingsten mit der Materie befaßt werden
könnte. Der Bundesrath wird über den Tarif jeben-
falls erst Beschluß fassen, wenn der Herbst heran-
gekommen sein wird. Dann wird auch der Reichstag
Gelegenheit bekommen, in der Angelegenheit mit-
zusprechen. Daß sich im letzteren für einen Minimalzoll
von 5 Mark für Getreide eine Mehrheit finden wird,
ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen. Wird den
Agitatoren des Bundes her Landwirthe im Reichstage
nur die Bedeutung beigegeben, die ihnen zukommt,
so dürfte der Zolltarifentwurf im Parlament auf ge-

ringere Schwierigkeiten stoßen, als früher angenommen
wurde.“

Vom Burenkrieg. Lord Kitchener meldet aus
Pretoria vom Sonntag: Die „Kitchenerschützen“ unter
Oberst Grenfell haben von Rensburgs-Lager bei Klip-
dam nördlich von Pietersburg überfallen, 7 Buren
wurden getödtet und 37 gefangen genommen. Außer-
dem wurden 8000 Pakete mit Munition, sämtliche
Wagen, Karren, Ochsen, Pferde und Maultiere er-
beutet. Auf britischer Seite ist ein Mann verwundet.
Von einer anderen Truppenabtheilung wird ge-
meldet, daß 3 Buren getödtet und 58 gefangen ge-
nommen wurden. 57 andere ergaben sich frei-
willig, auch wurde ein Schnellfeuergeschütz erbeutet.
Lord Kitchener telegraphirt aus Pretoria weiter, Oberst
Grenfell habe außer seinen schon gemeldeten Erfolgen
noch 4 Buren gefangen genommen und eine große
Menge Munition erbeutet. General Blood habe in
Roosfontein viele Dokumente der Transvaal-
Regierung und eine große Anzahl von Bank-
noten aufgefunden. Außerdem habe er mehrere Ge-
fangene gemacht. Eine Anzahl Buren habe sich
ergeben. Die Kolonne Blyde schließlich habe an der
Grenze des Basuto-Landes südlich von Wepener ein
Gefecht mit Buren gehabt. Fünf Buren seien getödtet,
2 gefangen genommen und einige Pferde erbeutet. Auf
britischer Seite sei einer verwundet. In Lyden-
burg hätten sich 20 Buren unterworfen, man erwarte,
daß andere diesem Beispiel folgen würden. —
Dem „Neuerschen Bureau“ wird aus Fort Drieboel
vom 24. d. M. gemeldet: Unter einer Anzahl von
Gefangenen, die von Mannschaften Blumers eingebracht
wurden, befinden sich der frühere Staatsminneningieur
Munnik sowie sein Vater, der frühere Landdrost von
Pietersburg und Bodsburg. — Der Ort Malalatiini
im Zululand wurde am Sonntag von 400 Buren an-
gegriffen. Der Ort wurde von der Polizei ver-
theibigt, welche fünf Tödtet und zwei Verwundete
hatte. Der Angriff wurde abgebrochen und
die Buren zogen sich über die Grenze zurück. —
Im englischen Unterhaus erklärte gestern der Kriegs-
minister Brodrick, für die Unterbringung der nach
Indien geschafften gefangenen Buren sei seitens der
indischen Behörden Ahmednagar gewählt worden, es
sei das ein gesunder Ort, an dem britische Truppen
viele Jahre lang stationirt gewesen seien, ohne daß sich
irgend welche böse Folgen gezeigt hätten. Es seien
auch Vorkehrungen für Beschaffung geeigneten Wassers
und sonstige sanitäre Maßnahmen für die Gefangenen
getroffen.

Deutschland.

nr. Berlin, 29. April. Heute Vormittag hat
zwischen dem Finanzminister und dem Minister der öffent-
lichen Arbeiten einerseits und ober-schlesischen Abgeord-
netenhausmitgliedern andererseits eine Konferenz
wegen der Verbesserung der Schiffsahrts-
verhältnisse in Schlesien stattgefunden,
an welcher auch zahlreiche Kommissare der beiden Mi-
nisterien theilnahmen. Dem Vernehmen nach haben
die Besprechungen zu einem allerseits befriedigenden
Ergebnis geführt. — Am 30. April findet im Deu-
tschen Handelstages eine Vorstands- und am
20. Mai eine Ausschußsitzung statt.

nlc. Berlin, 29. April. Sichere Aus-
sichten der parlamentarischen Lage
zu eröffnen, ist zur Zeit etwa ebenso schwer, wie die
Quadratur des Kreises zu konstruiren. Doch scheint
sowieviel als sicher angenommen werden zu können, daß
weder der Landtag noch der Reichstag die Beratungen
vor Pfingsten zu Ende führen werden. Daß im Land-
tag die Entscheidung über den Kanal schon in der
aller nächsten Zeit fallen werde, ist nur dann an-
zunehmen, wenn man bestimmt damit rechnet, daß der
Mittelkanal abgelehnt wird. Was den Reichstag be-
trifft, so gilt es als schwer möglich, daß er mit den jetzt
in der Kommissionsberatung erliegenden Gesetzentwürfen
in zwei oder drei Wochen fertig werden wird. Zu
diesen Gegenständen gehört insbesondere auch die See-
mannsordnung. Es ist vielleicht richtig, daß in der
Kommission verschiedene Punkte in den Gesetzentwurf
hineingebracht worden sind, die auf Seiten der Re-
gierung Bedenken erregen, wie die Handhabung ge-
wisser Paragrafen der Gewerbeordnung auf den
Schiffen. Diese Bedenken können aber keinen Grund
dafür abgeben, die gefammte gesetzgeberische Vorarbeit
preiszugeben. Dies würde geschehen, wenn die See-
mannsordnung abermals unter den Tisch fallen sollte.
Was die Sacharin- und die Branntweinsteuernovelle
betrifft, so sind sie in der Kommission noch nicht ein-
mal in Angriff genommen. Die Regierung besteht
aber, wie wir hören, auf ihrer Durchberatung. Vor
Pfingsten wird sie nicht zu ermöglichen sein.

Berlin, 29. April. Die heutige Versammlung der Realobligationäre der Deutschen Grundkreditbank nahm den bekannten Bericht der Vertretung und des Ausschusses über den Vergleich mit der Preussischen Hypothekendarlehenbank sowie über den Sanierungsplan entgegen. Der Vergleich und der Sanierungsplan wurden angenommen. Von den vertretenen 48 987 000 Mark Realobligationen stimmten nur 146 000 dagegen. Die Entlastung wurde einstimmig erteilt.

Berlin, 29. April. Mittwoch, den 1. Mai, vollendet der Vorsitzende des Zentralvorstandes der nationalliberalen Partei, der frühere Reichstags- und Landtagsabgeordnete Dr. J. Hammer, sein 77. Lebensjahr. Seine erstaunliche geistige und körperliche Kräftigkeit erregte noch in der letzten Generalversammlung des Zentralvorstandes am 3. März d. J., der Dr. Hammer mit großer Umsicht in einer mehr als fünfständigen, debattenreichen Sitzung präsidirte, die allgemeine Freude und Bewunderung. Nach kurzem Aufenthalt im Süden ist Dr. Hammer gestern wieder nach Berlin zurückgekehrt. Die nationalliberale Partei wird des Geburtstages ihres Senior und unermüdeten Vorkämpfers mit aufrichtigem Danke für seine rastlose der Partei gewidmete Thätigkeit gedenken. Der Wirkliche Geheimere Oberfinanzrath und Provinzial-Steuerdirektor für Schleswig-Holstein und Oberzolldirektor für Lübeck, Herr Krieger in Altona, tritt mit dem 1. M. d. J. in den wohlverdienten Ruhestand. Herr Krieger, der jetzt im 84. Lebensjahre steht, vertrat im Reichstage den 10. Schleswig-Holsteinischen Wahlkreis in den Jahren 1871 bis 1876; im Norddeutschen Bund vertrat er den 1. Posenischen Wahlkreis von 1867 bis 1869. Er gehörte der nationalliberalen Fraktion an und war eines ihrer angesehensten Mitglieder. Seine jetzige wichtige und arbeitsvolle Stellung hat er seit nunmehr 21 Jahren bekleidet. — Zum Nachfolger ist der bisherige Geheimere Oberfinanzrath im Finanzministerium, Herr Köhne, früher im Reichsschatzamt, ernannt worden.

Deffau, 29. April. Der 70. Geburtstag des Herzogs ist im ganzen Lande festlich begangen worden. Heute Vormittag empfing der Herzog, welcher sich alle öffentlichen Kundgebungen verbieten hatte, eine aus den Kreisdirectoren, Bürgermeistern und Ortsvorstehern bestehende Abordnung, welche im Namen des Landes eine Adresse überreichte. Heute früh ist ein weitgehender Amnestieerlass, sowie eine Verfügung erschienen, durch welche die Stiftung der Krone zum Hausorden Albrechts des Bären für besondere Verdienste angeordnet wird. Die Stadt Deffau leistete 50 000 Mark für ein Herzog Friedrichs-Waisenhaus.

Oesterreich.

Lemberg, 29. April. Ein Trupp Arbeiter plünderte heute Vormittag die Brotverkaufsstände auf dem Marktplatz und zog sodann nach dem Ringplatz, wo er unter den Rufen: „Geht uns Arbeit und Brot!“ die Marktbuden angriff. Trozdem der Bürgermeister und der Statthalter den bei ihnen erschienenen Abordnungen Arbeit in Aussicht stellte, zog ein Trupp Arbeiter durch die Straßen und warf zahlreiche Fenster von Kaufläden und anderen Häusern ein. Inzwischen wurde Polizei und Militär requirirt. Um 2 Uhr nachmittags war die Ruhe wieder hergestellt. — Nachmittags wiederholten sich die Ausschreitungen. Militär und Polizei wurden verhaftet.

Budapest, 29. April. Ein Trupp Studenten drang heute mit Stöcken bewaffnet in den Hörsaal des Professors Pickler ein und vertrieb dessen Hörer, welche beabsichtigten, dem Professor vor Beginn der Vorlesung eine Vertrauensadresse zu überreichen. Die Vorlesung konnte nicht stattfinden.

Bemberg, 29. April. Der armenisch-katholische Erzbischof Isakowicz ist gestorben.

Bulgarien.

Sofia, 29. April. Gestern fanden in Kistenbil Ausschreitungen gegen die jüdischen Einwohner statt. Die Teilnehmer an denselben drangen in das Waisenhaus ein und mißhandelten die dort Anwesenden, deren fünf schwer verletzt wurden. Den Ruhestörungen, welche den ganzen Tag andauerten, machte das Militär ein Ende. Gegenwärtig herrscht wieder Ordnung.

Frankreich.

Paris, 29. April. Nach den letzten Berichten über das Ergebnis des Vergarbeiterreferendums haben sich 28 850 Mann für den Generalstreik, 17 600 dagegen ausgesprochen.

Großbritannien.

London, 29. April. Schatzkanzler Hicks Beach empfing heute eine die gesammten Vergleiche Englands vertretende Deputation, welche erklärte, der Kohlenausfuhrzoll schädige den Kohlenhandel und würde von den Arbeitern getragen werden müssen. Hicks Beach erwiderte, er befreite diese Ansicht und glaube, daß der Zoll den ausländischen Käufern zur Last falle. Die Besitzer der Kohlengruben könnten daher eine Herabsetzung der Arbeiterlöhne nicht mit dem Ausfuhrzoll motiviren. Er wiederholte, daß geplant werde, die Kohlenlieferungsverträge mit dem Auslande, die vor der Einbringung des Budgets bestanden, für eine gewisse Periode von der Abgabe frei zu lassen, und zwar eine monatlang dauernde Periode, während der niemand durch den Zoll leiden würde. Der Schatzkanzler betonte schließlich, was weiterhin zu geschehen habe, sei von noch größerer Bedeutung und erforderliche zweifelslos reichliche Erwägung und Erörterung, aber die Deputation solle nicht zu weitgehende Hoffnungen hegen.

Leeds, 29. April. Die hiesigen „Daily News“ melden, daß die Dampfer der „Reynold-Linie“, die im Verkehr auf dem Atlantischen Ocean, dem Mittelindischen Meer und nach Westindien thätig sind, von der amerikanischen Firma Pierpont Morgan angekauft seien, die am vergangenen Sonntagabend auf die Kaufsumme eine Einzahlung von 250 000 Pfund Sterling geleistet habe.

Türkei.

Konstantinopel, 29. April. Der hiesige diplomatische Agent Bulgariens unterbreitete, wie verlautet, dem Sultan in der Audienz am Freitag die Bitte um Milderung der in den Prozessen zu Saloniki und Monastir gegen die Bulgaren verhängten Strafen; als sicher gilt die Nichtvollstreckung der Todesurtheile. — In Vasilof ist ein dritter Pestfall festgestellt worden. Der Sanitätsrath hat eine zehntägige Quarantäne für Herkünfte aus Vasilof angeordnet.

Ranea, 29. April. Die Wahlen zur Nationalversammlung sind in größter Ruhe verlaufen. Nach den bisher bekannt gewordenen Resultaten erhält die Opposition eine große Majorität. Einzelheiten fehlen noch.

Amerika.

New York, 29. April. Für morgen sind 1 750 000 Dollars Gold zur Verschiffung nach Deutschland bestellt worden.

Washington, 29. April. Präsident McKinley hat, begleitet von mehreren Mitgliedern des Kabinetts, heute früh mit einem Sonderzuge die auf sechs Wochen berechnete Reise nach dem Westen angetreten.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 30. April.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

* Die Rinkauer Sonderzüge verkehren künftig wie folgt: Vom 1. bis 18. Mai täglich ab Bromberg 3.05, ab Rinkau 6.20 Uhr; außerdem Sonntags und am Himmelfahrtstage ab Bromberg 3.45, ab Rinkau 7.20 Uhr. Vom 19. Mai bis auf weiteres täglich ab Bromberg 3.45, ab Rinkau 7.20 Uhr; außerdem Sonntags und am 2. Pfingsttage ab Bromberg 3.05, ab Rinkau 8 Uhr. Wir verweisen auf die Bekanntmachung.

* Für den Bezirksreisbahnrath in Danzig, der am 19. Juni stattfindet, nimmt der Präsident der hiesigen Handelskammer Kommerzienrath Franke Melbungen bis zum 11. Mai entgegen.

Die Wahl der kirchlichen Körperschaften in Klein-Partellee fand vorgestern nachmittags 4 Uhr statt. Es wurden gewählt in den Gemeindefürsorge: Gutsbesitzer Fehlaue und Besitzer Schnegula in Klein-Partellee, Besitzer A. Wiese und Besitzer F. Schönbagen. In die Gemeindevertretung wurden gewählt: Eigentümer Armbi, Eigentümer K. Krüger, Besitzer E. Samulewicz, Förster Gutzmann, Eigentümer Bengsch und Zimmermann Erdmann aus Klein-Partellee, Lehrer Biezacka, Besitzer J. Vahr, Besitzer J. Kühn und Besitzer J. Nadler aus Schönbagen. Den Vorsitz führte Herr Superintendent Saran.

Die Sektion Bromberg des deutsch-österreichischen Alpenvereins hielt gestern in Bengnings Hotel eine Sitzung ab. Nachdem der Vorsitzende, Herr Landgerichtsdirektor Albinus, die Sitzung mit geschäftlichen Mittheilungen eröffnet hatte, hielt Herr Hauptmann von Engelmann den angeforderten Vortrag über seine Reise per Rad vom Bodensee über den Jülicher nach Innsbruck. Die zahlreich anwesenden Mitglieder des Vereins und die eingeführten Gäste folgten mit sichbarem Interesse den Schilderungen des Vortragenden über diesen Reiseausflug. Redner hob die Schwierigkeiten einer solchen Radreise hervor und wies auf die Hindernisse hin, die sich ihm entgegenstellten hätten. Auf weite Strecken hin war der Weg mitunter derartig, daß er von seinem Fahrrad keinen Gebrauch machen konnte und gezwungen war, es vor sich her zu schieben. Ja schließlich mußte er das Weisheit auf den Rücken nehmen, um seinen Auszug über einen Berggraben zu Ende zu führen. Ein Glück war es, daß die Reisesaison — es war anfangs October — schon ziemlich zu Ende war und er nicht nöthig hatte, mit seinem Rad sich durch die hier sonst sehr zahlreichen Touristen hindurchzuwinden. Der Vortrag währte in zwei Abtheilungen über 1 1/2 Stunden.

Stadttheater. Wie ernst die beiden Leiter, welche unser städtischer Musiktempel bis jetzt geleitet hat, es mit ihren künstlerischen Pflichten nahmen, erhellt nicht zum mindesten auch daraus, daß uns bis jetzt jede der kurzen Dornzeiten im neuen Hause Beethoven's „Fidelio“ gebracht hat. Das ist doppelt lobenswerth angesichts des Umstandes, daß „Fidelio“ nie eine sogenannte Kassenoper gewesen ist und es auch nie werden wird, weil die ernste Würde und Höhe dieses Werkes leider für viele Theaterbesucher ein ewig ungelöstes Geheimniß bleiben wird. Dennoch scheint es, als ob die Fidelio-Gemeinde hier gewachsen sei, wenigstens wies das Haus gestern einen ganz guten Besuch auf, und die Theilnahme und der Ernst, womit man der Aufführung folgte, ließen erkennen, wie tief das Interesse an dem Werke bei denen wurzelt, die gewiß nur um des Werkes willen gekommen waren. Es giebt ja überhaupt keine Oper, die den Hörer so zu packen und im Innersten zu ergreifen vermag, die in ihrem edlen, immer vornehmen und großen Ausdruck die edelste und vornehmlichste menschliche Tugend deutlicher und ergreifender zu Gehör und innerer Anschauung brächte. Und dieses musikalisch-dramatische Meisterwerk, von dem sich merkwürdiger- und bezeichnenderweise sein Schöpfer bald abwandte, erreicht — darin liegt nicht der unwesentlichste Faktor seiner Kraft — seinen gewaltigen Eindruck mit den einfachsten, schlichtesten Mitteln. Und wollte man noch anderen Faktoren dieser einzigartigen Wirkung des „Fidelio“ nachgehen, so würde man immer wieder darauf zurückkommen müssen, daß gerade hier Herz und Gemüth des Zuhörers in nachhaltigster Weise mitwirken und damit die Kraft eines bleibenden und reinen Eindrucks geschaffen ist. — Freilich ist es für jede Fidelio-Aufführung das erste und vornehmste Erforderniß, daß Begeisterung, Wärme und eine gewisse Andacht bei allen Mitwirkenden vorhanden sei. Künstlerischer Ernst und Einsatz aller Kraft müssen dazu treten. Die gefirte Aufführung ließ, wenigstens in ihrem zweiten Theile, kaum etwas Wesentliches darin vermissen, nachdem die Mitwirkenden, das Orchester mit eingeschlossen, sich anfangs noch einer gewissen Reserve befleißigt hatten. Als dann aber der zweite Akt einsetzte, die dramatischen Höhepunkte sich mehrteten und steigerten und endlich mit der nach der zweiten Verwandlung in Fülle, Kraft und thematischer Klarheit einhergehenden dritten Nocturne-Duettire ein mächtiger Impuls durch das ganze Haus zog, da war jene rechte Stimmung erzeugt, die sich bis zum Schluß unvermindert erhielt. Damit erhielt auch die ganze Aufführung jenen bedeutungs-

vollen Zug, der sie neben die besten Fidelio-Aufgaben stellt, die wir je im neuen Hause erlebt haben. — Die Rolle des Fidelio ist eine der besten der Frau Bruno-Umschlager, gleich ausgezeichnet durch Einfachheit und Kraft der Darstellung wie durch das erfolgreiche Streben nach wirklicher Verinnerlichung, die auch im Gesang sehr deutlich hervortrat, wofür der erste Theil der großen Arie (Nr. 9) außerordentlich lehrreich war. Im zweiten Akt ergänzten sich Spiel und Gesang in besonders harmonischer Weise. Dem gesprochenen Text giebt die Künstlerin ebenfalls die richtige Färbung, indem sie jede Note und Ueberbetreibung vermeidet und dadurch auch diese einfachen Sätze zu starker Wirkung bringt. In Herrn Voh fand Frau Bruno einen trefflichen Partner. Die kurze, aber schwere und unanbäuhbare Rolle kam zu prächtiger Geltung, zumal da der Sänger neben guten und treffenden Vortrag die nöthige gesangliche Kraft zu stellen hatte, welche es ihm ermöglichte, die ganze Scene wechselnder Gefühle in der großen Arie zu deutlicher Klarheit zu bringen. Dem Bizarro gab Herr Morny die ganze mächtige Kraft seines Gesanges, hob auch in richtiger Erfassung der Rolle das Dämonische der Gestalt treffend hervor. Der Nocco des Herrn Buttky ist im Gesang anbeding zu loben, kann aber in der Darstellung noch einen Tropfen mehr von Humor zeigen. Angemessen gab Herr Vandervlieten den Minister, und auch das heitere Element in dieser düsteren Gefängniswelt, das Fräulein Kirma und Herr Wirt zu vertreten hatten, kam frisch und lebenswahr zur Darstellung. Die Chöre waren gut vorbereitet und gelangten in ganz lobenswerther Weise zum Ausdruck. Dem Orchester gebührt ein besonderer Dank; seine Darbietungen, die in der dritten Duettire gipfelten, waren plastisch herausgearbeitet und kamen mit dem Gesang und dem Temperament heraus, das ein so energischer und verständnisreicher Dirigent wie Herr Schwab seinem Orchester einzubringen versteht.

W. A. Gemeinbeiträge für die Elementarlehre-Wittwenkasse. In einem Spezialfalle hat der Kultusminister entschieden, daß die Anordnung des § 19 des Gesetzes vom 4. Dezember 1899 über die Herabsetzung der an die Elementarlehre-Wittwen- und Waisenkasse zu entrichtenden Gemeinbeiträge nur für die Lehrerstellen an den öffentlichen Volksschulen gilt. In der rechtlichen Stellung derjenigen Mitglieder der Elementarlehre-Wittwen- und Waisenkasse, die nicht dem Stande der öffentlichen Volksschullehrer angehören, ist durch das Gesetz vom 4. Dezember 1899 in keiner Beziehung etwas geändert worden. Diese Mitglieder haben bezw. für dieselben sind nach wie vor unverkürzt alle diejenigen Beiträge an die Kassen zu zahlen, welche die Statuten der Kassen vorschreiben.

Tageländer. Nach dem Tageländerbüchlein vom Monat Mai nur Neuhöde, Auer-, Vitz- und Tapanenhöhe geschaffen werden.

Stadttheater. Das Repertoire für die nächsten Tage ist folgendermaßen festgesetzt: Mittwoch, Benefiz für den ersten Kapellmeister Julius Schwab, zum letzten Male: „Die Meistersinger von Nürnberg“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, zu keinen Preisen: „Hänsel und Gretel“, Märchenoper in 3 Akten von Humperdinck. Freitag, „Siegfried“ von Richard Wagner.

Erone a. Br., 29. April. (Volkshunterhaltungsaabend. WaldbRAND.) Unter überaus großer Theilnahme aus allen Schichten der Bevölkerung fand gestern Abend im Saale des Gradina-Waldens der erste Volkshunterhaltungsaabend statt. Eingeleitet wurde er durch die beiden vom Gesangsverein „Eintracht“ zum Vortrag gebrachten Lieder „Wohlauf in Gottes froher Welt“ und „Waffentanz“, worauf Redner Thidial in einer schwungvollen Ansprache das Wesen und die Bedeutung der Volkshunterhaltungsaabende charakterisirte. Nachdem der Musikverein die Chöre „Sagdie“ von Mendelssohn, „Abschied vom Walde“ und „Schön Rottraut“ zu Gehör gebracht hatte, gab der evangelische Kirchenchor die beiden Lieder „O liebes, treues Mutterherz“ und die Volksweise „Die drei Aselein“ zum Besten. Hieran reihte sich der Einakter „Ein Sufarenfreid“, der mit gutem Humor recht flott und wirkungsvoll gespielt wurde. Bürgermeister Haacke stiftete hierauf sämtlichen Mitwirkenden seinen Dank für die Mühewaltung ab, worauf von den Anwesenden „Deutschland, Deutschland über alles“ gesungen wurde. — Gestern Nachmittag wüthete im Revier Kobl (Dorfstr. 10 Grünfeld) ein Waldbrand. Glücklicherweise gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

Gr. Neudorf, 29. April. (Selbstschulzenwahl.) Vorgestern Abend hat sich der hiesige Altgebirger Stoll in einer Scheune des Nachbarorts Johannisthal erhängt. St. befand sich bei seinem hier wohnhaften Sohn, verließ aber plötzlich diesen und logirte sich in Johannisthal ein, wo er Sonnabend den Tod suchte und fand. Bemerkenswerth ist, daß auch die Ehefrau des Verstorbenen vor etwa 1 1/2 Jahren auf nicht ganz natürliche Weise aus dem Leben schied. Diefelbe hatte sich von Hause entfernt und wurde später in einem Kartoffelfelde bei Gülbenhof todt aufgefunden. — Heute fand in dem benachbarten Minusdorf die Neuwahl eines Schulzen statt. Der bisherige Gemeindevorsteher, Fleischermeister Schmidt daselbst, wurde wiedergewählt.

A. Moglino, 30. April. (Feuer.) Bei dem am 29. d. M. über unsere Gegend herniedergegangenen schweren Gewitter schlug der Blitz in den Viehstall des Waiacer Vorwerks in Radniewsko ein und zündete. In kurzer Zeit wurde der Stall ein Raub der Flammen. Dem sich zur Zeit des Brandes auf dem Speicher befindenden Gutsverwalter gelang es, durch Hinunterpringen aus dem ziemlich hochgelegenen Fenster sein Leben zu retten.

Schwarzenau, 26. April. (Blutergiftung.) Im Welschener Kreiskrankenhause ist der im besten Mannesalter stehende Schafmeister des gräflich Stojenski'schen Dominiums Radomice an Blutergiftung gestorben. Er hatte sich bei der Operation eines Bullen eine kleine Verletzung am Finger zugezogen, welcher er anfangs wenig Beachtung geschenkt hatte.

Pofen, 29. April. (Todesfall.) Der Rittergutsbesitzer Marcell von Bolzowski, früher polnischer Abgeordneter, ist heute im Alter von 89 Jahren hier gestorben.

Reseritz, 28. April. (Gründung eines deutschen Wahlvereins.) Die von einer Anzahl Herren aus dem hiesigen Kreise zu heute einberufene Versammlung beschloß die Gründung eines deutschen Wahlvereins von etwa 200 Personen aller Parteirichtungen. Gymnasialdirektor Quade betonte in seiner Rede, daß die letzten Wahlkämpfe gelehrt hätten, daß ohne eine feste Organisation der Deutschen die Wahlbarkeit überaus erschwert würde und es daher unumgänglich notwendig sei, daß die Deutschen sich fester zusammenschließen. Zu diesem Zwecke soll ein Wahlverein gegründet werden, der, auf kein Parteiprogramm eingeschworen, einen Sammelpunkt für die deutschen Bestrebungen im hiesigen Kreise bilden solle. Die von dem Herrn Quade ver-

lesenen Statuten wurden unter unbedeutenden Abänderungen einstimmig angenommen. Nachdem 98 Herren ihren sofortigen Beitritt zum Verein erklärt hatten, wurde ein Vorstand von 15 Mitgliedern gewählt.

Calz., 27. April. (WaldbRAND.) Gestern um die Mittagstunde entbrach auf dem Rittergute des Herrn Siegel-Raczyniewo ein großer Waldbrand der dank der schnellen Hilfe, die von allen Seiten geleistet wurde, bald gelöscht wurde. Die abgebrannte Waldbäche ist etwa fünf preussische Morgen groß. Der Brand ist dadurch entstanden, daß Bizeuner ein Lagerfeuer, welches sie im Walde machten, um daran ihr Essen zu kochen, nicht gehörig gelöscht hatten.

Marienburg, 28. April. (Mord?) Heute früh wurde das mutmaßlich ermordete 15jährige Mädchen Hedwig Kork, Tochter der Schuhmachermittwe Kork hier selbst, das vor etwa 16 Tagen aus Altminsterberg, wo sie bei dem Wirthschaftsbesitzer Jost diente, verschwand, mitten im Dorfe in dem daselbst befindlichen Entwässerungsgraben von dem Ruffütterer des Besitzers Wölke todt aufgefunden. Die Leiche lag im Wasser mit dem Gesicht nach unten. Auffällig ist, daß der nur 2 1/2 Meter breite und 3 Fuß tiefe Graben bereits öfter, und zwar auch an der Fundstelle, abgesehen und nicht bemerkt worden war. Man neigt daher der Annahme zu, daß die Leiche erst kurze Zeit dort gelegen hat. Rechts und links vom Graben sind in geringer Entfernung Gebeude.

Elbing, 29. April. (Kleine Ursachen, große Wirkungen.) Bei den Kontrollversammlungen hält in der Regel der dienstführende Offizier zum Schluß eine Ansprache an die Mannschaften, in der er sie zur Treue und zum Gehorsam gegen den obersten Kriegsherrn ermahnt. Dabei muß wohl nun einmal die Bemerkung gefallen sein, daß die Zeiten erst seien und die Krieger jederzeit auf den Ruf des Kaisers eingerichtet sein müßten. Einen der Referirten bezw. Landwehrleute machte diese Redebeziehung süßig. Er hatte sofort herausgefunden, daß der Krieg in der allernächsten Zeit losgeht, und daß es am klügsten sei, sich sofort auf den Krieg einzurichten. Ferner kügelte er aus, daß am 1. Mai die Sparlaffen geschlossen werden und daß von diesem Tage alle Spargelder der Staat für sich in Anspruch nimmt, um damit Krieg führen zu können. Man müsse deshalb dem Staate zuborkommen, wenn man nicht das Nachsehen haben wolle. Es dauerte gar nicht lange, so erzählte man sich überall diese Schauerreden auf den Vorständen. Die Folge davon war, daß zahlreiche kleine Leute ihre Spargroschen von der städtischen Sparkasse abhoben, „um sie zu Hause aufzubewahren“. Während sonst gemeinhin bei 100 Einzahlungen 40 bis 50 Auszahlungen stattfinden, trat jetzt das umgekehrte Verhältniß ein. Etwa 125 Auszahlungen fanden 40 Einzahlungen gegenüber. Dieser Zustand hält nun schon seit einer Woche an. Die Leute lassen sich nicht beruhigen.

Königsberg, 29. April. (Oberbürgermeister Hoffmann) hat, wie heute auch der „Reichsanz.“ mittheilt, den Charakter als Geh. Regierungsrath erhalten.

Gerichtssaal.

König, 29. April. Der frühere Rechtsanwält und Notar Dr. Karl Willkuli aus Flatow, der von der Strafkammer und dem Schwurgericht zu König wegen mehrfacher Unterschlagungen und Urkundenfälschung bereits zu 5 1/2 Jahren Gefängniß verurtheilt ist und diese Strafe gegenwärtig im Justizgefängniß zu König verbüßt, wurde heute von der Strafkammer in König wegen Unterschlagung in weiteren 30 Fällen und Urkundenfälschung zu zehn Jahren Gefängniß und Ehrverlust verurtheilt. Bei den Unterschlagungen handelte es sich um Beträge von 60 Mark bis 11 700 Mark, insgesammt 50 550 Mark.

König, 27. April. Hier sind in den letzten Monaten eine Reihe von „Herren“ in Haft genommen worden, denen Verbrechen à la Sternberg zur Last gelegt werden. Zwei Mitglieder dieser Gesellschaft wurden Freitag zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Verurteilung fiel nur deshalb so gelinde aus, weil es sich nur um gänzlich verborene schulpflichtige Kinder handelte. Die Kölnner Prozesse stellen an Umfang, Verwickeltheit und Koheit der beteiligten Personen den Berliner Sternbergprozess weit in den Schatten. Weiter verurtheilte die Kölnner Strafkammer Freitag Morgen einen Schreibwarenhändler, dem nachgewiesen ist, in zehn Fällen an Keinen Mädchen, die seinen Laden betreten, um Einkäufe zu machen, Verbrechen gegen § 175 Abs. 3 begangen zu haben, zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

Eberfeld, 29. April. In der heutigen Sitzung des Militärbefreiungsprozesses wurde gegen die Angeklagten Meyersberg, Eidencheit und Stern verhandelt. Alle drei sind seinerzeit von Dr. Schimmel bei der Generalmusterung für dienstuntauglich erklärt worden. Die Angeklagten behaupten, durch Zufall zu den Generalmusterungen gekommen zu sein und mit Daumann nicht in Verbindung gestanden zu haben. Die Generalärzte erklärten auf Befragen des Ersten Staatsanwalts, wenn Dr. Schimmel am 21. April zur Generalmusterung kommandirt worden sei, könne dies Meyersberg am 24. April, als er sich polizeilich nach Halberstadt abmeldete, durch das Bureau personal erfahren haben. Ob ein Vertrauensbruch begangen worden sei, sei schwer zu sagen.

Standesamt Schulz.

Vom 21. bis 28. April.
Aufgebote. Arbeiter Adolf Thömkle, Marie König, Hilfsweidensteller Franz Boock, Rabott, Abels Strehlan, Schumann Friedrich May, Sietten, Marie Krage, hier.
Geburten. Arbeiter Emil Klawitter 1 S. Bäckermeister Johann Reinholz 1 F.
Sterbefälle. Gertrud Fenger 1 F.

Ausführliche Fahrpläne siehe „Östentliches Anzeigebuch“. Dasselbe ist käuflich bei sämtlichen Fahrkarten-Ausgabestellen und den Bahnpostbüchshändlern. In Bromberg in der Gruenauerischen Buchdruckerei Otto G. Runwald, Wilhelmstraße 20, Mittelrheinen Buchhandlung (A. Fromm) Brückenstraße, bei E. H. B. Bärenstraße 8, G. A. B. B. Friedrichstr., B. J. H. H. Buchhandlung (S. Schroeter), Danzigerstraße 14, G. H. H. Danzigerstraße 9 u. Steinbrück u. Malz d. i. n. s. k. Bahnpoststraße 97.

Wetter-Aussichten
auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.
und zwar für das nordöstliche Deutschland.
1. Mai: Abmehelnd Regenfälle, kühl, windig.
2. Mai: Veränderlich woglich mit Sonnenschein, wärmer. Strichweise Regen.
3. Mai: Ströhmig mit Sonnenschein, warm, strichweise Regen.
4. Mai: Meist heiter, warm bei frischen Winden. Gewitter.

Kunst und Wissenschaft.

Sonnenwärme als Triebkraft. Die Versuche, die Sonnenwärme für mechanische Arbeitsleistungen nutzbar zu machen...

Bunte Chronik.

Ueber das Unglück in Griesheim liegen noch folgende Meldungen vor: Der Minister des Innern...

Griesheim, 29. April. Unter allgemeiner Teilnahme der hiesigen Einwohner wurden heute...

Wiesbaden, 29. April. Der Rheinische Courier meldet: Oberpräsident Graf Beldjitz hat im Auftrage des Kaisers...

Frankfurt a. M., 29. April. Wie die 'Frf. Ztg.' meldet, hat der Minister des Innern einem Hilfskomitee...

Eine furchtbare Katastrophe wird aus Taschkent berichtet. In dem Bezirk Cervili waren gegen 3000 Zuschauer versammelt...

Der vor längerer Zeit auf der Feldmark Driff bei Ueterey ermordete aufgefundenen Mann, dessen Körper eine große Anzahl Tätowierungen aufwies...

Wanneg, 29. April. In dem Dorfe St. Jean, in welchem 6 Batterien Artillerie, die zu Schießübungen ausgerückt waren...

Ludwigs hafen, 29. April. Troh dem vor einigen Wochen ein Viehreiber namens Damian als berberichtigte Aufschlizer verhaftet worden war...

Die 'Neue Freie Presse' meldet aus Bukarest: Einer der größten Kheber und Getreideexporteure in Braila, Carnevali, hat sich erschossen...

Berlin, 29. April. Vollständig gemacht wurde am Sonntag bei einem Zusammenstoß seines elektrischen Automobils mit einem elektrischen Straßenbahnwagen...

London, 29. April. (Aloystelung.) Der Hamburger Dampfer 'Vielefeld' ist in Sydney eingetroffen und meldet, an Bord sei Feuer ausgebrochen...

Nachträgliches von den Bonner Kaisertagen. Dem Bonner Männergesangsverein, der Freitag Morgen dem Kaiser einige Lieder vortrug...

Letzte Nachrichten.

Berlin, 30. April. Die Reichsdruckerei besteht heute fünfzig Jahre. Die Anstalt ist aus der Staatsdruckerei für Geldwertpapiere...

Bremen, 30. April. Die Rettungsstation Nordberney telegraphirt, daß von der hier gestrandeten deutschen Brigg 'Kriebe' 7 Personen gerettet wurden...

Wien, 30. April. (Von einem Privatkorrespondenten.) Das Präsidium und der Ausschuß der Abgeordnetenkammer haben ihr Mandat niedergelegt...

Leipzig, 30. April. Die Aufseherungen haben sich gestern Abend wiederholt. Es wurden Fenster Scheiben eingeworfen...

London, 30. April. Das Unterhaus bestätigte mit 251 gegen 148 Stimmen die bei der Budgetberatung angenommene Resolution betreffend die Einführung des Zuckersolls...

Konstantinopel, 30. April. Der Sultan befahl, ihn die Akten des Prozesses von Saloniki zu unterbreiten, um einer Bitte gemäß die gegen die Bulgaren gefällten Urtheile zu mildern...

Madrid, 30. April. Der Ausbruch der hiesigen Straßenbahnbediensteten dürfte voraussichtlich bald beendet sein. In Barcelona verhalten sich die Ausständigen durchaus ablehnend...

Wasserwerke der Weichsel, Brahe, Nege.

Table with columns: Pegel zu, Wasserstände, Tag, Meter, and other technical data for water works.

Schiffsverkehr vom 29. bis 30. April, 12 Uhr mittags.

Table with columns: Name des Schiffes, Kapitan, Baaren, Labung, Von nach, listing ship arrivals and departures.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 30. April. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 170 - 174 Mark, abfallend blaue...

Börsen-Depeschen.

Table with columns: Kurs vom, Amtliche Notiz, and other market data.

Wasserwerke der Weichsel, Brahe, Nege.

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer, and other commodity prices.

Blumen- und Gemüsepflanzen, niedrige Rosen, R. Böhme, eine gut erhaltene Saug- u. Drudpumpe, Julius Berger, Danzigerstraße Nr. 141.

Arbeitsmarkt, Bauarbeiter, tüchtiger Agent, Jüngerer Schreiber, Xaver Geisler, Ingenieur, zwei tüchtige Fahrrad-Reparateure, Adolf Eichstädt, Thorn.

Schuhmacher, Matiergehilfe (Deckenmaler), Einige Formerlehrlinge, C. Blumwe & Sohn, Ein ordl. kinderl. Hauswart, Hausburche.

50 Ställe, Pferde, ein junges anständiges Mädchen, ein Zimmermädchen, mehrere Frauen, Kleintier, Schweizerhaus.

Arbeitsburschen, ein junges anständiges Mädchen, ein Zimmermädchen, mehrere Frauen, Kleintier, Schweizerhaus.

Mädchen, eine Frau, junges Mädchen als Aufw.

Lehrmädchen, Aufwärterin, Aufwärterin, Aufwärterin.

Substitutions-Kalender, Vom 1. Mai 1901. - Mitgetheilt von Dr. Voigt, Berlin, Leipzigerstraße 73. (Nachdruck verboten.)

Sanatorium und Wasserheilanstalt Zoppot

bei Danzig.
 Comf. Einrichtung, electricische Beleuchtung, Fahrstuhl etc. etc.
 Wasser-, Massage-, Diät- und elektr. Kuren. Auch: Natürl. Moorbäder, hydroelectriche u. electr. Lichtbäder, Kohlensäure-etc. Bäder. — Aufnahme finden alle chronischen Kranken, Nervöse, Zuckerkranke, Rheumatiker etc. etc. **Ausgeschlossen sind Geisteskranke!** Das ganze Jahr geöffnet u. besucht! Prosp. gratis d. d. dirig. Arzt **Dr. L. Firnhaber.**

Zu Handelsregister Abth. A sind folgende Firmen eingetragen:
 Nr. 291 am 16. d. Mts.: Sigismund von Zablocki, Znojrawa, Inhaber Kaufmann Sigismund von Zablocki dafelbst;
 Nr. 292 am 23. d. Mts.: Joseph Szokalski, Znojrawa, Inhaber Kaufmann Jozef Szokalski dafelbst;
 Nr. 293 am 25. d. Mts.: Morkowski & Co., offene Handelsgesellschaft, Znojrawa, persönlich haftende Gesellschafter Czeslaus Morkowski, Sigismund Hoffmann und Kasimir Sobeski, Kaufleute zu Znojrawa (Cigarren- u. Kommissionsgeschäft). Die Gesellschaft hat am 20. April 1901 begonnen.
 Geleitet sind die Firmen: Heinrich Stein Nachfolger Joseph Szokalski, E. Koepnick und Dragerie zum rothen Kreuz Georg Nass, sowie die Firma der aufgelösten Kommanditgesellschaft Robt. Suermann et Cie., bisher in Liquidation, sämtlich mit dem Siege in Znojrawa. (J. N. 650, 341 und 485. Gel. N. 35.)
 Znojrawa, d. 26. April 1901. Königl. Amtsgericht.

Das Beste

in Damen- in Herren-
 tuchen, schwarz, blau und allen nur erdenklichen Modifarben, 130 cm breit,
 Nr. 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 7.00 M.
 Anzug- u. Paletotstoffen, in Cheviot, Kammgarn, Loden, Sport-Manchester vom einfachsten bis zum elegantesten Genre (400 Muster)

führt stets das Tuchhaus

Gustav Abicht in Bromberg.

Muster sofort franko an Jedermann. (19)

Nordische Elektrizitäts- u. Stahlwerke

Actien-Gesellschaft.

Abtheilung Ostdeutsche Industriewerke in Danzig.

Specialität:

Dampfkessel

jeder Art.

Hydraulische Nietung u. pneumatische Stemmvorrichtung. Projekte u. Kostenanschläge auf Verlangen ohne Berechnung.

Emailegeschirre!!

Friedrichstraße 19.

Friedrichstraße 19.

130 Str. Emailegeschirre

kommen von Montag ab zu enorm billigen Preisen zum schleunigen Ausverkauf.

Es bietet sich eine selten günstige Gelegenheit, fast sämtliche Artikel von Emaille zu staunend billigen Preisen zu erwerben. Da der Verkauf nur kurze Zeit dauert, so bitte den Einkauf zu beschleunigen, da der kolossale Vorrath bald erschöpft sein dürfte. Ganz besonders günstig für Wiederverkäufer. (4367)

Verkaufszeit 8-1 u. 3-8 Uhr.

Nur kurze Zeit. Nur kurze Zeit.

Max Böhm aus Charlottenburg.

Optisches Spezialgeschäft Oscar Meyer,



Bromberg, Friedrichstr. 54, Ecke Poststr.
 Spez.: Fachmännisches Anpassen von Brillen und Klemmern mit feinsten lichtdurchlässigen Gläsern zur Wiederherstellung des Sehvermögens leidender Augen. Sämtliche optischen Artikel u. billigt zur Krankenpflege.

Königin Louise

Delgemälde Cop. Richter billig bei Friedrichstr. 10/11.

S. Blumenthal, (246)
 Gegründet 1857. Prima Qualität Pianinos

15 jähr. Garantie von 450 bis 700 Mk. empfiehlt (240) Ad. Hoehnel, Friedrichstr. 1.

Gesundheits-Kinderwagen!
 Erfolg der Neuzeit! Erfolge in kolossaler Auswahl und zu auffallend niedrigen Preisen schon 3 M. an bei frachtfr. Lieferung. J.F. MEYER, Bromberg N. Größtes Kinderwagen-Versandhaus Deutschlands. Illustr. Preisliste gratis u. franko.

Sämtl. Blumen- u. Gemüsesamereien

empfehlen
Jul. Ross.
 Danziger Str. 163, im Hotel Adler und Berlinerstr. 14. neb. b. Hauptgärt.

Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt, sofort trocknend und geruchlos, in Jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und graufarbig. (53)
Franz Christoph,
 Berlin. Allein acht in Crona a. Br. Paul Seifert.

Wer bauen will

Wer seine Papp- oder Metall-Dächer dauernd dicht haben und viel Geld sparen will, verlange Cataloge nebst Auskunft, Attesten etc. (gratis).
Dachpax-Gesellschaft
 Klemann & Co.
 BERLIN S. 42.
 Prinzessinnen-Strasse Nr. 8. Langjährige Garantien.

Creber!!

Jeden Montag u. Donnerstag
Brauerel Jahns
 Schützenau, Chauffee Str. 59.
 Hierzu zwei Beilagen.

Rinkauer Sonderzüge

werden gefahren:
 a) vom 1. bis einschl. 18. Mai: tägl. Bromberg ab 3⁰⁵ nachm. Rinkau ab 6²⁰ außerdem Sonntags und am Himmelfahrtstage Bromberg ab 3⁴⁵ nachm. Rinkau ab 7²⁰
 b) d. 19. Mai b. auf Weiteres: tägl. Bromberg ab 3⁴⁵ nachm. Rinkau ab 7²⁰ außerdem Sonntags sowie am zweiten Pfingstfesttage: Bromberg ab 3⁰⁵ nachm. Rinkau ab 6⁰⁰
 Bromberg, den 28. April 1901. Königl. Eisenbahndirektion.

Berdingung.

Die Ausführung von je einer zweistöckigen hölzernen Laderampe und von Viehhofzäunen auf den Haltestellen Althausen, Plutowo und Baumgarth der Neubausstraße Culm-Uriaslaw soll in einem Loose einschl. der Lieferung der Materialien vergeben werden. (22)
 Die Berdingungshefte liegen in unserem Geschäftsgebäude hieselbst im technischen Bureau aus, und können von demselben gegen Porto- und Bestellgebühren Einsendung von 50 Pf. in baar (nicht in Briefmarken) bezogen werden.
 Die Angebote sind nach Ausfüllung und Anerkennung der Berdingungsansätze und nach Anerkennung der allgemeinen und besonderen Vertragsbedingungen verfertigt, portofrei und mit der Aufschrift: „Angebot auf Ausführung von Rampen und Zäunen auf den Haltestellen der Neubausstraße Culm-Uriaslaw“ bis spätestens zu dem am 10. Mai 1901, vormittags 12 Uhr, in unserem Geschäftsgebäude stattfindenden Termine einzuliefern.
 Zuschlagsfrist 14 Tage.
 Danzig, im April 1901.
 Königl. Eisenbahndirektion.

Berdingung.

Zum Neubau des hiesigen Rathhauses soll die Lieferung der Verblend- und Formsteine an einen Unternehmer in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. (160)
 Angebotshefte nebst Bedingungen sind von uns gegen portofreie Erstattung der Herstellungskosten im Betrage von 2 Mk. zu erhalten. Die Angebote sind unterschrieben, vollständig, mit entsprechender Aufschrift versehen, verfertigt und portofrei bis
Dienstag, den 7. Mai d. J.,
 vormittags 12 Uhr
 an uns einzuliefern, zu welchem Zeitpunkt sie in Gegenwart etwa erschienenener Bieter eröffnet werden.
 Zuschlagsfrist 2 Wochen.
 Königs, den 25. April 1901.
Der Magistrat.

1000 Briefbogen carrirt mit Firma
 1000 Hanf-Couvert m. Firma
 liefert zusammen für 10 Mk.
S. Blumenthal, str. 10/11.

Sommerroggen
 Gerste
 Hafer
 zur Saat offerirt (208)
Hermann Tessmer, Danzig.

Wo

kauft die Hausfrau am besten ihren Kaffee??

Nur in

Kaiser's Kaffeegeschäft.

Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Consumenten. (154)

Warum??

Weil Kaiser's Kaffee im Geschmack bedeutend besser und im Gebrauch billiger ist als solcher in vielen anderen Geschäften hier am Platze.

Verkaufsstellen in Bromberg nur { Brückenstraße Nr. 3.
 Friedrichstraße Nr. 50.
 Elisabethstraße Nr. 23.

Theilzahlung.

Grosse Auswahl in Sophas.



Grosse Auswahl in Küchen-Möbeln.

Möbel-Ausstattungshaus. Garnituren Spiegel, Teppiche
S. Meyer
 Hauptlager: Burgstrasse 27, Ecke Fischm. I. II. III. IV. V. Et. Comtoir: Friedrichsplatz 21.

Die schönsten Damen

Blousen u. Jupons

grösstes Lager erhalten Sie

staunend billig

bei
Gebr. Wolff, Friedrichsplatz 26

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Die Wirren in China.

Ueber die Gefechte an den Grenzpfässen von Tschili und Schansi, an denen übrigens nur deutsche und nicht auch französische Truppen beteiligt waren, liegen die weiteren amtlichen Meldungen vor:

Berlin, 29. April. Aus Tientsin durch Oberkommando Expeditionskorps wird gemeldet: Chinesische Truppen unter erheblichen Verlusten und siegreichen Gefechten der Brigade Kettler an den Passhöfen von Heifschanlan bis einschließlich Kulan am 23. und 24. aus formidablen Positionen nach Schansi zurückgeworfen und über Mauer verfolgt. Außer vielen Geschützen alter Konstruktion 18 Schnellfeuer-geschütze erobert. Diesseitige Verluste: Leutnant Drewello 1. Regiments, 7 Mann, darunter Fahnenträger 2. Bataillon 1. Regiments, todt, 11 Mann schwer, Major Mühlensfels, Leutnant Richard 1. Regiments, Leutnant Düsterberg 3. Regiments, Leutnant Koch 4. Regiments und 24 Mann leicht verwundet. Thore mehrfach zerstört. Während 2. Bataillon 1. Regiments am Gebirge entlang nach Peking marschiert, lehnen die übrigen Truppen direkt in ihre Standorte zurück. Französische Truppen, nachdem sie bis zur Mauer südlich im Anschluß an die Deutschen marschiert, gehen hinter Gutschosfluß zurück.

Berlin, 29. April. Ueber die Gefechte an der Großen Mauer berichtet Generalfeldmarschall Graf Waldersee weiter Bataillon Muelmann stieß bei Verfolgung 5 Kilometer östlich Mauer auf linke Flanke der chinesischen Hauptstellung, welche rittlings der Straße Tchinghing-Kulan angelegt war. Der überraschte Feind floh und wurde bis Kulan verfolgt. Außer großer Zahl älterer sind 16 moderne Schnellfeuergeschütze genommen. Wallmenich und Muelmann haben ca. 7000 Chinesen gegenübergestanden. Rückmarsch aller Kolonnen seit 26. April eingeleitet. Wallmenich bleibt bei Tchinghing, bis alle Kolonnen hinter ihm durchgezogen. Franzosen halten noch Jüshuitien und Huolu zur Sicherung unserer linken Flanke. Nachherige Räumung von Huolu und Schengting von Bailoud bereits befohlen.

Weiter liegen aus Ostasien die folgenden Nachrichten vor:

Yokohama, 28. April. Der russische Gesandte in Korea, Pawloff, ist nach Japan gekommen, um sich hier wegen eines Hundebisses in ärztliche Behandlung zu begeben. Ein Blatt veröffentlicht eine Unterredung ihres Berichterstatters mit Pawloff, in welcher dieser sich gegen die koreanische Anleihe ausgesprochen, weil eine solche kleine Summe doch nur in Geschenken und offiziellen „Sanktionen“ verschleudert werde. Wenn Korea etwas zustande bringen wolle, müsse es in größerem Maßstabe borgen. Nachrichten aus Seoul zufolge ist Russland an der koreanischen Anleihe nicht beteiligt; Korea erhalte die Anleihe direkt von einem Sanktionat in Jünnan, und zwar 4 1/2 Millionen für Kohlenminenrechte bei Hongkong.

London, 29. April. Nach Meldungen der Blätter aus Peking sind die Bemühungen des amerikanischen Vertreters Rodhill, eine Herabsetzung der ganzen von China zu fordernden Entschädigung zu erlangen, erfolglos geblieben.

London, 29. April. (Unterhaus.) Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Cranborne erklärte im Laufe der heutigen Debatte, die Regierung habe keinerlei amtliche Information von einer Unzufriedenheit in den Jangtse-Provinzen. Aus Tientsin, Weihaiwei und Songlung würden einzelne britische Truppenkörper jetzt zurückgezogen, eine Verminderung der Garnison in Schanghai wird hingegen zur Zeit nicht beabsichtigt.

Peking, 29. April. Die Zügellosigkeit bei der Station Lofa war Folge von Sanbwehen.

Paris, 29. April. Wie der „Matin“ meldet, kam es in Nagasaki zwischen englischen und französischen Matrosen zu einer Schlägerei, bei welcher 2 Engländer getödtet, ein Engländer und mehrere Franzosen verwundet wurden.

Berlin, 30. April. Es wird gemeldet: Das Zurückbleiben der französischen Truppen von dem Kampf gegen die Streitkräfte des Generals Liu hatte seinen Grund in dem schnellen Vormarsch der Deutschen. Diese trafen einen Tag früher im Gelände ein. General Bailoud, der später mit seinem Expeditionskorps in Kulan eintraf, erlante rüchhaltslos die vorzügliche Marschleistung der Deutschen an.

Bunte Chronik.

Ein bekannter Pariser Chronikologe ist in Belgien eingetroffen, um bei der in nächster Zeit zu erwartenden Niederkunft der Königin Draga zuzugehen zu sein. Er hat das Honorar sich pränumerando ausbedungen.

In dem bekannten Familienjournal „Das Buch für Alle“ finden wir folgende überraschende Notiz über die Häufigkeit der Rebelltage. Als der Ort, in dem es die meisten Rebelltage gibt, ist in der ganzen Welt London bekannt. Die Londoner Rebelltage sind allerdings wohl die schrecklichsten der ganzen Welt, denn die Luft wird so dick wie Erbsuppe, sieht auch gelblich aus und man kann sie fast greifen. In bezug auf die Zahl der Rebelltage in London ist die öffentliche Meinung aber sehr auf dem Holzwege. Die meisten Rebelltage giebt es auf dem Sankt Gotthard, wo von den 365 Tagen des Jahres durchschnittlich 277 Rebelltage sind. Dann folgt Zegernsee in den bairischen Alpen mit 134 Rebelltagen, dann Hamburg mit 52 Rebelltagen, dann München mit 47 und endlich zwei Städte, welche die wenigsten Rebelltage, auf dieser Liste wenigstens, haben, nämlich London und Stuttgart mit je 38 Rebelltagen.

Riesenschiffe im Alterthum. Die modernen Schiffskolosse haben, wie so vieles andere unserer modernen Kultur, auch im Alterthum ihre Seitenstücke gehabt. So war eine Galeere, die Ptolomäus Philopater in Alexandria bauen ließ, ca. 140 Meter lang und 12 Meter breit. Das entspricht etwa den Dimensionen des bekannten Schnelldampfers „Rahn“ des Norddeutschen Lloyd, während die neuesten Schnelldampfer die Länge von 200 Meter allerdings schon überschritten haben. Die Galeere erforderte, wie im „Unberufen“ erzählt wird, 4000 Ruderer, abgesehen von der sonstigen Besatzung. Eine noch weit größere Galeere ließ Hiero von Syrakus von Archimedes bauen. Sie hatte eiserne Brüstungen und war mit acht Thürmen versehen, von denen aus durch Wurfmaschinen Steine im Gewicht von 3 Zentnern 6-700 Meter weit geschleudert werden konnten. Noch weit näher kam man aber der Gegenwart auf dem Gebiete der Schiffsausstattung. Die eben erwähnte Galeere enthielt u. a. einen luxuriös eingerichteten Bankettsaal, eine Bibliothek, einen Garten, einen Turnsaal, Bäder und - einen Benustempel. Die Wände des letzteren waren aus Cypersteinholz und auserlesene Gemälde und Statuen schmückten das Innere.

Thorn, 29. April. Wasserstand: 2,84 Meter über O. Wind: D. - Wetter: Heiter. - Barometerstand: Veränderlich. - Schiffsverkehr:

Table with 4 columns: Name des Schiffers, Fahrzeug, Ladung, Von nach. Lists various ships and their destinations.

Neudamm, 29. April. Es sind heute von hier abgeschwommen: Tour Nr. 14-15, Groch mit 23 Flotten.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Normarktstraße. Tageskalender für Mittwoch, 1. Mai. Sonnenaufgang 4 Uhr 20 Minuten. Sonnenuntergang 7 Uhr 11 Minuten. Tageslänge 14 Stunden 51 Minuten. Nächliche Abweichung der Sonne 14° 57' Nord zunehmend. Mondaufgang vor 1/6 Uhr abends. Untergang vor 1/4 Uhr morgens.

Table with 6 columns: Zeit der Beobachtung, Luftdruck auf 0 Grad reducirt in Millimeter, Temperatur in Celsius, Windrichtung, Windstärke. Shows weather data for May 1st.

Stata für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt. Temperaturmaximum gestern 17,9 Grad Reaumur = 22,4 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts 7,5 Grad Reaumur = 9,4 Grad Celsius. Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden. Bewölkte, zeitweise trübes, zu Niederschlägen geeignetes Wetter.

Advertisement for Klavierstimmer und Techniker Herr Hirschel in Bromberg, mentioning Carl Ecke, fabriz, Berlin und Posen.

Advertisement for Hausgrundstück mit Garten in Schönitz, featuring Drahtgeflecht and Stacheldraht. Includes an image of a rooster.

Advertisement for Treppenstufenbohlen and Böhmer Holzbearbeitung by Gr. Bartlessee, located in Danzigerstrasse.

Large advertisement for a bicycle with the headline 'Anfrage! Welches ist das beste deutsche Fahrrad?' (Answer on the back side).

Advertisement for Geschäfts- und Wohnhaus, Gart. Restaurant u. Winteraal, and Gut verzinsl. Grundstück.

Advertisement for obergährige Brauerei mit Verlag in a Kreisstadt, offering beer and other services.

Aus Stadt und Land. Bromberg, 30. April. (Siehe auch an anderer Stelle.) Eisenbahndirektionspräsident Greiner-Danzig ist am Sonnabend Abend in Danzig im 57. Lebensjahre gestorben. Er mußte vor einigen Monaten wegen eines Augenleidens ein südliches Klima aufsuchen und war von dort erst vor wenigen Tagen nach Danzig zurückgekehrt, ohne leider die erhoffte Heilung gefunden zu haben. Geboren 1844 zu Potsdam, trat er 1873 in den Dienst bei der Preussischen Staatsbahnverwaltung ein und war zunächst Hilfsarbeiter bei der vormals königlichen Eisenbahndirektion in Wiesbaden. 1874 zum Regierungsassessor, 1880 zum Eisenbahndirektor und 1881 zum Regierungsrath ernannt, war er nach einander in Berlin, Breslau, Köln, Berlin und Erfurt im Bezirk dieser Eisenbahndirektionen in leitenden Stellungen thätig. Am 1. April 1895 erfolgte unter Ernennung zum Oberregierungsrat seine Versetzung nach Königsberg zu der dort vom gleichen Tage ab neu errichteten Eisenbahndirektion. Am 1. August 1899 wurde ihm als Nachfolger des von Danzig nach Frankfurt a. M. versetzten Präsidenten Thomä die kommissarische Leitung der Eisenbahndirektion Danzig übertragen und am 24. September desselben Jahres wurde er zum Präsidenten dieser Behörde ernannt. Seiner Militärpflicht genügte er als Einjährig-Freiwilliger beim 1. Garderegiment zu Fuß, in welchem er den Feldzug gegen Oesterreich im Jahre 1866 mitmachte. In dem Feldzuge gegen Frankreich, an welchem er als Leutnant der Reserve des Infanterieregiments Nr. 20 theilnahm, erwarb er sich das Eisener Kreuz 2. Klasse. Die Verdienste des Verstorbenen sind durch Verleihung einer größeren Anzahl preussischer wie nichtpreussischer Orden gewürdigt worden.

Der die Aufnahme eines kranken Kindes wünscht, hat sich an das Kuratorium der Kinderheilstätte zu wenden. Diese wird die nähere Bedingung mittheilen. Die Anmeldung muß mindestens drei Wochen vor der Kurperiode gemacht werden. Die Aufnahme erfolgt gegen Zahlung eines für die Dauer des Aufenthalts in der Kinderheilstätte im voraus zu entrichtenden Pflegegeldes von täglich 80 Pf. In der ersten, dritten und vierten Kurperiode hat der Landeshauptmann Freistellen zu vergeben. Anträge auf Freistellen sind ebenfalls an das Kuratorium in Znowrazlaw zu richten. Kranken Kindern unbemittelter Eltern wird von der Eisenbahnverwaltung zum Zweck der Aufnahme in der Kinderheilstätte in Znowrazlaw die Fahrt 3. Klasse in allen Zügen zum Militärfahrtspreis gestattet. Die gleiche Ermäßigung wird auch für je einen Begleiter eingeräumt und gilt sowohl für die Hin- als die Rückfahrt. Einrichtung von Dienst- und Miethswohngebäuden für Eisenbahnbedienstete. Unter den einmaligen Ausgaben des Etats der Eisenbahnverwaltung für das Etatsjahr 1901 ist zur Einrichtung von Dienst- und Miethswohngebäuden für untere Eisenbahnbedienstete in den östlichen Grenzgebieten ein zweiter Theilbetrag von 2 000 000 Mark vorgesehen. In bezug auf die Bauausführung dieser Gebäude hat der Eisenbahnminister folgenden bestimmt: Für jede Wohnung ist ein heller Boden- und desgleichen Kellerabteil, ein Abort und der Regel nach ein Stallgebäude für Kleinvieh mit Futterboden (von außen zugänglich) und ein Stück Land zur Gewinnung von Kartoffeln, Gemüse, Viehfutter vorzusehen. Die Vier- und Sechsfamilienhäuser sind vollständig zu unterkellern, die Wohnungen in ihnen thunlichst mit kleinen Vorfluren auszustatten. Mehr als sechs Haushaltungen sind auf eine Waschküche und einen Trockenboden nicht anzuweisen. Um die Küchenstube als Wohnraum besser benutzen, sie namentlich trocken und reichlich erhalten zu können, empfiehlt es sich, in der Nähe der Fenster in möglichst guter Beleuchtung einen der Höhe nach in drei Theile einzutheilenden Einbau herzustellen, der sowohl als Waschtisch, wie als Spülraum benutzt und nach beendeter Säularbeit geschlossen werden kann. In den Küchen sind Gefäße für Gerichte, die nicht in Schränken aufbewahrt werden, und Holzleisten zum Aufhängen von Sachen an den Wänden zu befestigen.

Auf die Beschaffung zweckmäßiger Koch- und Heizvorrichtungen ist die größte Sorgfalt zu verwenden, die Kammern sind mit kleinen Defen auszustatten. Die Güte des Trinkwassers ist zuverlässig festzustellen und auf reichliche Entfernung der Brunnen von Abort-, Dung- und Senkgruben zu halten. Es ist ferner auch darauf Bedacht zu nehmen, daß die Wohnhäuser einen freundlichen Eindruck machen. Als geeignete Mittel könnten in Betracht kommen: weisse Fugung der Ziegelrobauten, Wechsel von Holz- und Kalkputzflächen, helle Tönung des Anstrichs des Holzes und der Wände. Unter Umständen kann auch die Anbringung von grün gefärbten Fensterläden und von Blumenlästen in Frage kommen. Chinapfenden. Die bei dem hiesigen Postamt eingegangenen Geldpfenden für die in Ostasien kämpfenden deutschen Truppen betragen bis jetzt 197,97 Mark. Personalien von der Eisenbahn. In den Ruhestand getreten: Eisenbahnsekretär Stehr in Posen, Stationsverwalter Fuchs in Kolmar i. B. und Lokomotivführer Lange in Thorn. Verfehlt: Bahnmeister Dahl von Neuwedel nach Coblenz (Direktionsbezirk Münster), die Zugführer Demitrowich von Lichtenberg und Neubauer von Znowrazlaw nach Kafel. Die Zivilsupernumerare Wadhaus, Biese und Nettel in Arnswalde, Hübner in Golsow und Schick in Palosch haben die Fachprüfung 1. Klasse bestanden. Schneidemühl, 29. April. (Verschiedenes.) Heute kurz nach 4 Uhr morgens brannte das in dem Garten des Vergnügungslokals „Tivoli“ befindliche Orchester vollständig nieder. Das Feuer ist bösartig angelegt worden, doch ist der Theater nicht ermittel worden. Der Schaden beträgt 4000 Mark, welcher zum größten Theil von der Provinzial-Feuersocietät zu Posen gedeckt wird. - Gestern gegen 9 Uhr abends entstand in dem Stadtwalde bei den Militärschießständen Feuer, welches mit Hilfe des Militärs bald gedämpft wurde. - Die Ostbank für Handel und Gewerbe zu Posen hat in unserer Stadt eine Depostentasse eröffnet und deren Leitung dem Kaufmann A. Samuelsohn übertragen. - Wegen Verdrachts eines Sittlichkeitsverbrechens ist ein hier aus Leipzig zugewandter Kellner verhaftet und dem Gerichtsfängnis überliefert worden. - Vorgefunden ist hier selbst eine Wale- und Ladrerinnung gegründet worden. - Der hier ausgebrochene

Mauerstreit dauert fort, da die Meister wohl eine kleine Lohnerhöhung aber nicht eine Verkürzung der Arbeitszeit auf 12 Stunden (von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends) zubilligen wollen. Gnesen, 29. April. (Verkauf. Ge-witter.) Die Grundstücke Neustadt Nr. 3 und 4 sind mit dem daselbst betriebenen Kohlen- und Holzgeschäft von der Firma Heimann Jaffe an den Kaufmann Richter verkauft worden. - Das erste Frühjahrgewitter, mit reichlichem Regensfall verbunden, ist heute über unsere Gegend niedergegangen. Ostrowo, 28. April. (Berunglückt.) Der 14jährige Dienstknecht Stanislaus Kempa, welcher bei dem Wirth Adalbert Abamial in Kromolice im Dienst stand, hat gestern durch eigenes Verschulden sein Leben eingebüßt. Er hatte den Auftrag, auf dem Felde zu eggen. Hierbei legte er sich die Keine des Gespannes um den Hals. Als er hierauf mit der Peitsche auf die Pferde einschlug, gingen diese durch und schleiften ihn über 1000 Meter fort. Leute auf dem Felde brachten die Pferde zum Stehen, fanden den Dienstknecht aber bereits todt. Konitz, 27. April. (Der bisherige Konitzer Kabineer) Dr. Kellermann ist in den Dienst der Berliner jüdischen Gemeinde übergetreten. Danzig, 29. April. (Der Streik der Danziger Seelente) ist beendet, da eine Einigung unter den Streikenden zu erzielen war. Fremden-Bericht vom 29. April. Hotel zum Adler (Direktor Trillhose). Die Kaufleute: Saal, Kobz - Wiedeman, Dresden - Wefede, Hirschfeld, Hannover - Glaeser, Lengensfeld - Tüsch, Müller, Ehrenberg, Berlin - Nuttenbed, Lübeck - Burg, Kattowitz - Pauls, Danzig - Piper, Berlin - Burgheim, Hamburg. - Bude, Fabrikant, Rathenow. - Baron von Bollenberg, Danzig. - Leutnant Jahnz, Palschin. - Gustavlicher Adlde und Familie, Galschomo. - Oberstleutnant v. Bode, Berlin. - Frl. Grothe, Wollent. - Do mer, Oberst, Berlin. - Jochim, Gustavlicher, Altfelde. - Homeyer, Hauptmann, Thorn. - Zeffen, Direktor, Berlin. - Krause, Architekt, Berlin. - Giepler, Hauptmann, Danzig. - Garburg, Ingenieur, Berlin. - Die Kaufleute: Dieck, Bolen - Schöff, Hannover - Simon, Burgheim, Bruns und Frau, Kothbe, Triefel, Schöber, Frohmann, Berlin - Valentin, Feis, Hamburg - Wrobb, Offenbach - Weder, Chemnitz Borch, Königsberg - Fehstel, Frankfurt.

(Nachdruck verboten.)

Deutscher Reichstag.

83. Sitzung vom 29. April.

Das Haus ist ziemlich gut besetzt.

1 Uhr. Am Bundesratsstisch: Graf Posadowsky und andere.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Beratung des Gesetzesentwurfs betreffend die privaten Versicherungsunternehmungen.

Die Beratung beginnt mit der Abstimmung über den § 81, der von den Kosten des Aufsichtsamts handelt. Die Kommission hatte beschlossen, daß die Kosten zur Hälfte vom Reich und zur andern Hälfte von den Versicherungsunternehmungen getragen werden sollen.

Abg. Richter (Freisinnige Volkspartei) beantragt, daß das Reich die ganzen Kosten trägt.

Die Abstimmung wird einstimmig ausgesetzt.

Die §§ 82-107, die Uebergangs- bezw. Strafvorschriften enthalten, werden debattelos mit geringen redaktionellen Veränderungen angenommen.

§ 108 bestimmt nach dem Kommissionsbeschluss: „Wer im Inlande das Versicherungsgeschäft ohne die vorgeschriebene Erlaubnis betreibt, obwohl er Kenntnis davon hat, daß diese Erlaubnis erforderlich ist, wird mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark oder Haft oder mit Gefängnis bis zu 3 Monaten bestraft.“

Die Abgg. Dietrich (Konservativ), Dr. Lehmann (nationalliberal) und Genossen beantragen, die Worte „obwohl er Kenntnis davon hat, daß diese Erlaubnis erforderlich ist“ zu streichen.

Nach längerer Debatte, an der sich Staatssekretär Graf Posadowsky, Geheimrat Bruner, Geheimrat Dr. Hoffmann und die Abgg. von Strombeck (Zentrum), Dietrich (Konservativ), Molkenbühr (Sozialdemokrat), Schmidt-Warburg (Zentrum), Dr. Spahn (Zentrum) und Richter (Freisinnige Volkspartei) beteiligten, wird der Antrag Dietrich und Genossen angenommen, d. h. § 108 der Regierungsvorlage wieder hergestellt.

Hierauf findet die vorher ausgesetzte Abstimmung über § 81 statt; dieselbe ergibt die Ablehnung des Antrages Richter und Annahme des § 81 in der Fassung der Kommission.

Die §§ 109-114, welche weitere Strafbestimmungen enthalten, werden ohne Debatte in der Kommissionsfassung angenommen.

§ 115 der Regierungsvorlage bestimmt, daß die Versicherungsanstalten in jedem Bundesstaate, in denen sie Geschäfte machen, einen Hauptbevollmächtigten anstellen müssen.

Die Kommission hat diese Bestimmung gestrichen.

Die Abgg. Zehner (Zentrum), Dietrich (Konservativ) und Dr. Lehmann (nationalliberal) beantragen, daß ein Hauptbevollmächtigter angestellt werden

muß, wenn der Geschäftsbetrieb in dem betreffenden Staate von einem solchen Umfang ist oder nach dem Geschäftsplan werden soll, daß danach die Bestellung eines Hauptbevollmächtigten sich rechtfertigt. Die Entscheidung darüber soll der Bundesrat treffen. Der Hauptbevollmächtigte ist berechtigt, die Unternehmung zu vertreten, zum Abschluss von Lebensversicherungsverträgen soll jedoch die Genehmigung der Zentrale erforderlich sein.

Abg. Richter (Freis.): Der Antrag Zehner ist in der Hauptsache identisch mit der Regierungsvorlage; die Abweichung ist nur untergeordneter Natur. Eine Gesellschaft würde sich doch etwas vergeben und in den Augen des Publikums herabsetzen, wenn sie von vornherein sagen wollte, ihr Geschäftsbetrieb in einem Bundesstaate solle nur gering sein. Eher könnte man sagen, ein Hauptbevollmächtigter ist nicht zu bestellen für Einzelstaaten, die einen zu kleinen Umfang haben, wie z. B. Neuss a. R. Das hätte noch einen Sinn. Der Antrag Zehner stellt sich aber dar als eine Neubehaltung der alten deutschen Kleinstaaterei. Früher wäre das berechtigt gewesen, jetzt ist es aber nicht mehr berechtigt. Die Bestellung des Hauptbevollmächtigten kann doch nur den Zweck haben, den Regierungen den Verkehr mit den Gesellschaften bequemer zu machen. Dann könnte aber Preußen mit demselben Recht für jede Provinz einen besonderen Hauptbevollmächtigten verlangen. Ich bitte Sie, den § 115 in der Kommissionsfassung aufrecht zu erhalten.

Wairischer Bundesratsbevollmächtigter Ministerialdirektor von Herrmann: Es liegt im Interesse der Versicherer, daß sie ihre Rechte gegen die Versicherungsgesellschaft in dem Bundesstaate verfolgen können, in dem sie wohnen. Der Kommissionsbeschluss würde eine erhebliche Verschlechterung des bestehenden Rechtszustandes bedeuten. Der Antrag Zehner ist deshalb sehr dankenswert, und ich kann nur empfehlen, ihn anzunehmen. Dieser Antrag stimmt keineswegs mit der Vorlage überein, denn nach dem Antrage entscheidet der Bundesrat darüber, ob ein Hauptbevollmächtigter für einen Bundesstaat zu bestellen ist oder nicht. Sie können versichert sein, daß der Bundesrat diese Entscheidung nach bestem Wissen treffen wird.

Abg. Zehner (Zentrum) begründet seinen Antrag. Es sei wichtig, daß die Versicherer in der Lage sind, sich mit einem Hauptbevollmächtigten der Versicherungsgesellschaft in ihrem Heimatstaate in Verbindung zu setzen und diesem gegenüber ihre Ansprüche geltend zu machen. Der Antrag habe den Hauptbevollmächtigten so eingerichtet, daß er die Gesellschaft in keiner Weise drücken könne.

Abg. Dr. Müller-Meinungen (Freis. Volkspartei): Der Antrag bedevote eine Durchbrechung des Prinzips des Gesetzes, eine Durchbrechung der Freizügigkeit. Hier äußere sich der Partikularismus in einer kleinlich fiskalischen Weise. Der Hauptbevollmächtigte sei in einer Zeit des Telephons und des

Telegraphens durchaus unnötig. Der Versicherungsnehmer könne jetzt sehr bequem mit der Gesellschaft in direkte Verbindung treten. Wenn der Hauptbevollmächtigte wirklich nötig sei, werde ihn die Gesellschaft schon aus eigener Initiative bestellen. Das Gesetz sollte nicht der Einsicht der Versicherungsgesellschaften vorgehen.

Abg. Dörfel (Zentrum) tritt für den Antrag Zehner ein, während die Abgg. Schmidt-Warburg (Zentrum) und Schrader (Freis. Ver.) denselben bekämpfen.

Staatssekretär Graf Posadowsky bittet den Antrag anzunehmen.

Nach weiterer Debatte wird der Antrag Zehner angenommen und mit ihm der § 115.

§ 119 bestimmt nach der Regierungsvorlage, daß die öffentlichen Versicherungsanstalten den Bestimmungen dieses Gesetzes nicht unterliegen und nur durch Beschluß des Bundesrates zur Einreichung bestimmter statistischer Nachweise verpflichtet werden können.

Die Kommission hat dagegen beschlossen, daß auch die öffentlichen Anstalten in so weit unter das Gesetz fallen, als sie ihren Geschäftsplan und statistische Nachweise einreichen müssen.

Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt, daß die verbündeten Regierungen darauf beständen, daß nicht irgendwelche Bestimmungen in das Gesetz aufgenommen würden, die an dem bestehenden Recht der öffentlichen Anstalten rüttelten und es unternehmen, das Besteuerungsverfahren der Einzelstaaten zu ändern. Wenn das geschähe, sei das Gesetz unannehmbar. Die Regierung würde versuchen, später die Besteuerungsfrage einheitlich zu regeln.

Nach kurzer Debatte wird § 119 in der Fassung eines Antrages Dr. Böhler (Zentrum) angenommen, der die Kommissionsbeschlüsse beseitigt, dagegen die öffentlichen Anstalten zum Einreichen statistischer Nachweise verpflichtet.

§ 120 lautet: Unberührt bleiben die landesgesetzlichen Vorschriften, nach denen der Betrieb bestimmter Versicherungsgeschäfte öffentlichen Anstalten vorbehalten ist.

Die Abgg. Albrecht u. Gen. (Soz.) beantragen, den § 120 wie folgt zu fassen: „Unberührt bleibt das Recht der Landesgesetzgebung, den Betrieb bestimmter Versicherungsgeschäfte öffentlichen Anstalten vorzubehalten.“

Abg. Richter erklärt sich gegen diesen Antrag, da er gegen jede Erweiterung der Monopole öffentlicher Anstalten sei, und beantragt, daß in Zukunft die Erweiterung der Monopole nur durch die Reichsgesetzgebung erfolgen könne.

Staatssekretär Graf Posadowsky wiederholt seine Erklärung, daß das Gesetz unannehmbar sei, wenn Beschränkungen der öffentlichen Anstalten darin aufgenommen würden. Der Antrag Albrecht sei überflüssig.

Nach kurzer Debatte wird der Antrag Albrecht

zurückgezogen, § 120 unter Ablehnung des Antrages Richter unbedenklich angenommen.

§ 121 hebt nach der Kommissionsfassung bei Feuerversicherungen die Präventivkontrolle der Polizei auf und bestimmt ferner, daß die landesgesetzlichen Bestimmungen, wonach Feuerversicherungsgesellschaften zur Förderung des Feuerlöschwesens oder zu gemeinnützigen Zwecken Beiträge zu leisten haben, ebenso aufrechterhalten bleiben, wie die einzelstaatliche Doppelbesteuerung der Anstalten.

Abg. Richter beantragt, die beiden letzten Bestimmungen zu streichen.

Abg. Franzen (nationalliberal) spricht im Interesse der freiwilligen Feuerwehren gegen den Antrag Richter.

Hierauf verlegt das Haus die weitere Beratung auf Dienstag 1 Uhr. (Außerdem Ueberber- und Verlagsrecht.) Schluß 6^{1/2} Uhr.

Wetterbericht
der Seewarte in Hamburg am 29. April morgens.

Stationen.	Barometer auf 0 Grad u. d. Meereshöhe, red. in mm.	Wind.	Wetter.	Seehöhe
Christianiund	768	D	wolkenlos	12
Stagen	765	D	halb bedekt	9
Kopenhagen	762	NO	halb bedekt	8
Stockholm	769	NO	wolkenlos	12
Haparanda	771	N	wolkenlos	6
Petersburg	—	—	—	—
Vorham	760	SW	bedekt	8
Hamburg	760	SW	bedekt	10
Wismar	760	—	—	13
Neufahrwasser	764	D	wolkenlos	10
Memel	766	NO	wolkenlos	14
Seeth	761	SW	halb bedekt	9
Frankfurt a. M.	762	SW	heiter	8
München	763	SW	wolkig	8
Chemnitz	762	SW	halb bedekt	11
Berlin	760	W	bedekt	12
Hannover	761	SW	bedekt	9
Breslau	761	SW	bedekt	12
Stornoway	763	NO	wolkig	8

Alle Kinder

sollten nach dem Ausdruck eines berühmten Arztes von klein auf nur mit **Rah-Seife** gewaschen werden, weil dieselbe die kostbaren Bestandteile des Hühnerreies enthält und infolge dessen seine Keimwirkungen irgend welcher Art hervorruft. Der wohlthätige Einfluß der nach Deutschem Reichspatent hergestellten **Rah-Seife** macht die Haut der Kleinen zart und geschmeidig und haben Kinder, welche mit **Rah-Seife** gewaschen werden, stets einen reinen Teint. Preis pro Stück, mehrere Monate ausreichend, 50 Pfennig. Ähnlich in allen besseren Drogerien, Parfümerien, sowie Apotheken. **Engros: I. G. Böhlke, Erste ostdeutsche Fabrik für feine Seifen, Bromberg.**

Suche
mitleistungsfähigen Mühlen
in Verbindung zu treten.
Gef. Offerten u. C. D. 28 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

100 Briefbogen
(mit Wasserzeichen).

100 Couverts
mit innen blau

für 1 Mark

C. Junga, Bahnhofstr. 75.
Hochstämmige und niedrige
Rosen,
Stadel- u. Johannisbeer-
sträucher etc.
empfehlen

Jul. Ross,
Hauptgärt. Eing. Berlinerstr. 14.
Bestellungen werden in meinem
familiem. Geschäften entgegen.

Als Friseur
in u. außer dem Hause empfiehlt sich
Bertha Bernhardt,
Wilschstraße Nr. 2.

Saatkartoffeln
Geheimrath Thiel,
Professor Märker,
Silesia, Seeb,
blaue Meisen, (237,
Daber etc.
offert franco jeder Bahnstation
auf Wunsch unter günstigen
Zahlungsbedingungen

Julius Tilsiter,
Bromberg.
Jedes Hühnerauge, Hornhaut
u. Warze wird in kürzester
Zeit durch blosses Ueberpinseln
mit d. rühml. bekannten, allein
licht. Apothek. Radlauer'schen
Hühneraugenmitteln d. Kronen-
Apotheke in Berlin sicher und
schmerzlos beseitigt. Dasselbe
besteht aus 10 Gramm einer 25%
Salicylcolloidium-Lösung mit
5 Centigr. Hanfextr. Cart. 60 Pf.
Dépôt in den Apotheken und
Drogerien. (50

Das beste deutsche Rad
ist
unbestritten
die Marke
Wanderer,
deshalb erhielt dieselbe auch von allen auf der Pariser
Weltausstellung ausgestellten Marken einzig u. allein
die höchste Auszeichnung,
den Grand Prix.
Die Preise sind gegen früher ganz bedeutend
ermässigt. (522
Alleinverkauf bei
J. F. Meyer,
95a. Bahnhofstr. 95a.

Filiale sucht tautionsfähige
ein Tapissier-Geschäft mit groß.
nehmen. Gef. Offerten unter
W. F. an die Geschäftsst. b. Stg.

Wohnungs-Anzeigen

Laden
für Mehl- u. Vorkostgeschäft
passend, für sofort oder später zu
mieten geucht. Gef. Off. unter
A. B. 27 an d. Geschäftsst. b. Stg.

Prinzent. Sa- u. Feldst.-Gde
ist der Laden, in dem seit mehr.
Jahren ein Materialw.-Geschäft
mit best. Erfolg betrieb, nebst
angrenz. Wohnung, 3-5 Zimm.
u. all. Zubeh., großen Keller, vom
1. Juli cr. andern zu vermieten.
Näh. d. Hildensbrandt, Verwalter,
Schleimsingstraße 21. (233

Freundliche Wohnung,
3 Zimmer, Entree, Küche, Zubeh.,
umzugsfähig v. 1. Juli b. Stg. zu
verm. Danzigerstr. 137, 1. Et.

Laden, worin seit vielen Jahr.
ein Tapissier-Geschäft mit groß.
Erfolg bet. word. ist per 1. Okt.
zu verm. John, Bahnhoffstr. 10.

Wohnung von 5 Zimmern,
Badeeinricht., Loggia, per 1. Okt.
Hauptstr. 22, 23, 2 Et. zu
vermieten. Näheres bei
P. Zander, Wollmarkt 5-6.

Herrschafliche Wohnung,
8 Zimm., Mädchen- u. Badezimmer,
Balkon u. Gartenantheil, vom 1.
Oktober evtl. früher zu vermieten.
Georg Sikorski, Danzigerstr. 20.

Wohnung von 5 Zimmern,
hochpart., mit Zubeh., Bade-
stube, Gartenbenutzung, p. 1. Juli
eventl. 1. Juni zu vermieten.
Max Dullin, Alexanderstr. 14, I.

I. Etage
meines Hauses Elisabethstr. 52a
zu vermieten. 7-12 Zimmer
mit allem Zubeh. (233
Karl Bergner, Architekt.

Gumpelstraße 2.
Die vom Bezirkskomm. innehab.
Wohnung 5 Stub., Entr., Küche,
Zubeh. ist v. 1. Oktbr. z. verm.

Hochherrschaftl. Wohnung,
6-7 Zimmer, Viktoriastr. Sa
sofort oder später zu vermieten.
227) Hindorf, Viktoriastr. 8.

II. Etage
herrschaftliche Wohnung,
7 Zimmer, Badezimmer, Balkon,
Küche nebst allen Nebenräumen
per 1. Oktober zu vermieten.
Ernst Schmidt, Bahnhoffstr. 93.

Danzigerstr. 44 sind zu ver-
mieten vom
1. Mai auch später 2 Zimmer,
Küche mit Gasofen u. r. Zubeh.
auch Büchsenstube und Pferde-
stall. M. Schilling.

Wollmarkt 11. Wohn 4 Zim-
mer, Küche u. f. u. v. 1. Okt. z. verm.

Wohnung v. 5 Zimmern,
Badezim., Mädchen- u. Büchsen-
stube, vom 1. Mai zu vermieten
Königsplatz 65. Näh. bei
Georg Sikorski, Danzigerstr. 20.
Ein 75 qm großer (194

Lagerkeller
für j. Geschäfte, auch Selter- und
Bierverlag, zu verm. Näheres
Elisabethmarkt Nr. 2.

(Nachdruck verboten.)

Der falsche Weg.

Novelle von Ernst Eckstein.

(4. Fortsetzung.)

Als Olga Matthiesius und Lili des Weges daherkamen, brach der Referendar in seiner begeistertsten Schilderung ab und wandte sich mit scherzhafter Entschiedenheit an Fräulein von Haxthausen.

„Das geht aber nicht! So was stört jede unbefangene Geselligkeit.“

„Was?“ fragte das Fräulein.

„Daß Sie hier Arm in Arm gehen! Um sich rechts und links von uns Herren flantieren zu lassen, dazu sind die Wege zu schmal. Und daß wir so hinterdreinlaufen, wie gallonirte Hoflakaien, das können Sie uns nicht zumuten.“

„Sehr wahr“, bemerkte der Leutnant. Unwillkürlich hatte die junge Frau ihre Freundin losgelassen. Ob die nun folgende Zeitentheilung Absicht war oder nur Zufall, blieb unentscheidbar. Hatte der Referendar plötzlich ein besonderes Interesse für Lili von Haxthausen bei sich entdeckt? Ihre schlante Gestalt in dem wallenden Cremefarb hob sich in der That ganz wunderbar gegen das dunkele Gewölbe ab. Kurz, es ergab sich, daß in der nächsten Minute schon Leo von Eyth mit Olga Matthiesius vorausschritt, während der zierliche Referendar mit Lili, die ihn beinahe um Handbreite übertraf, plaudernd und lachend eine Strecke zurückblieb.

Dem Leutnant schlug das Herz bis herauf in die Kehle. Doch gelang es ihm endlich, seine Aufregung zu bemeistern. Er sprach mit großer Verehrsamkeit von den Tropennächten am Kilimanjaro und den wunderbaren Ereignissen am Vorabend der letzten Befreiung. Olga schien denn auch in der That von seinem unheimlichen Gemüthszustand nichts zu bemerken. Sie nahm an den wechselnden Bildern, die der Erzähler herborzauberte, eifrigen Antheil und warf mit gewohnter Lebhaftigkeit ihre Fragen dazwischen.

So waren die zwei tief in den Park vorgebrungen. Da wandte Olga Matthiesius den Kopf, um nach Lili und dem Referendar zu sehen. Aber Herr Wille war mit seiner Begleiterin spurlos verschwunden.

Sofort machte die junge Frau kehrt, rascher vielmehr, als sie dies bei ruhiger Ueberlegung für zweckmäßig erachtet hätte. Leo von Eyth jedoch vertrat ihr den Weg.

„Weshalb fliehen Sie mich?“ fragte er zitternd. „Ich habe diesen Moment herbeigesehnt wie ein Verführer.“

„Ich verstehe Sie nicht!“

„Olga, Sie treiben ein grausames Spiel mit mir! So lange ich schweige, geben Sie mir die unverkennbarsten Zeichen der Zuneigung. Öffne ich aber den Mund...“

„Was?“ raunte die junge Frau in ehrlichem Staunen. „Wann jemals wäre es mir eingefallen...?“

„Olga, ich liebe Sie! Ich kann nicht ohne Sie leben! Und auch Sie, wenn Sie Ihr Herz aufrichtig fragen...“

„Empörend!“ rief Olga. Es war ein edler Naturlaut, der sich mit flammendem Ungehör von ihren Lippen rang. Die Wirkung auf Leo war geradezu niederschmetternd. Nun schien jede Täuschung undenkbar. Er hatte noch eben im höchsten Himmel der Illusionen geschwelgt. Jetzt überkam ihn die unwiderstehliche Wahrheit wie ein drohender Keulenschlag.

Eine Sekunde lang stand Leo fassungslos. Dann aber verwandelte sich sein lähmender Schmerz in raubende Bitterniß. Alle Rücksicht vergessend, sagte er höhnerrfüllt: „Mein trauriger Erbsch! Ich natürlich beleidige Sie, wenn ich Sie liebe. Wäre ich ein anderer, würden Sie mir verzückt an den Hals fliegen.“

Beim ersten Anprall dieser Beleidigung wollte die junge Frau ihn stehen lassen wie einen zudringlichen Bettler. Doch sie besann sich. Leo von Eyth war offenbar nicht zurechnungsfähig. Der Wahn, als wäre sie ihm entgegengekommen, hatte ja etwas Krankhaftes. Sie mußte ihm also ruhig und gleichmüthig eine Lektion erteilen. Sie mußte ihm gründlich die Augen öffnen und sich nach Thunlichkeit sicher stellen. So vermied sie vielleicht einen Eklat, der sonst unvermeidlich war.

„Herr Leutnant“, sagte sie ernst, „ich begreife Sie nicht. Von allem abgesehen: wie um Gotteswillen sind Sie auf die Idee gekommen, Sie lösthen mir ein

so seltsames Interesse ein? Es mag ja sein, daß auch eine verheiratete Frau bei aller Ehrbarkeit Einbrüche empfangen kann, die sie beneidigen. Aber Sie durften doch wissen, daß von so was hier durchaus nicht die Rede ist. Schon der Umstand, daß ich gewillt war, Ihre Keckheit von neuem als nicht gesehen zu betrachten, hätte Sie aufklären müssen. Ich wäre auch jetzt viel ergrimmter auf Sie, wenn die vollkommenste Gleichgültigkeit meinen Zorn nicht herabstimmt.“

Er starrte sie wortlos an. Im Flimmern den Sternenscheines gewahrte sie einen wilden, feindlichen Blick.

Nach einer kurzen Pause fuhr Olga fort: „Sie würden mir übrigens auch dann gleichgültig sein, wenn ich frei wäre. Das braucht Sie durchaus nicht zu beleidigen. Der Geschmack ist verschieden und die Liebe entsteht nicht aus Gründen. Ein Herz, das für Sie bestimmt wäre, müßte aus andern Stoffe gemacht sein als meines. Ich spreche so rückhaltlos, weil ich Sie zur Vernunft bringen will. Ich kann und darf mich doch der Erneuerung solcher Auftritte unter keiner Bedingung mehr aussetzen. Wenn Sie mir nicht sofort Ihr Ehrenwort geben, daß Sie nie wieder...“

„Ich thürke sein wollen, geh' ich zu Walter und biit' ihn um seinen Schutz...“

„Wortreichlich! Thun Sie, was Sie nicht lassen können! Ich verlange nichts Besseres. Jetzt ein offener Konflikt wäre mir ein Labfal!“

„Aber mein argloser Mann? Bedenken Sie nicht, wie grausam das die Ruhe seines Gemüths beinträchtigen würde? Gilt er Ihnen denn gar nichts mehr?“

„Nein. Gar nichts.“

„Und auch mich würden Sie fürchtbar in Aufregung versetzen. Wie unritterlich, Herr von Eyth! Wie schändlich! Kann denn ich was dafür, daß alles so kommen mußte?“

die gesunde Eernunft, wenn zwei Menschen wie wir nicht ehrliche Freunde bleiben und sich beherrschen könnten. Und jetzt, bitte, bringen Sie mich ins Haus!“

Wortlos schritten die zwei nebeneinander her. Leo war äußerlich ruhig geworden. Als man jedoch die Veranda betrat, sah er so bleich und fahl aus, daß Olga befürchtete, die drei Spieler da an dem grünen Klappstischen möchten alles errathen. Glücklicherweise war man so sehr vertriebt, daß man sich um die beiden Ankömmlinge nicht kümmerte.

Nach fünf Minuten erschien auch Lili von Haxthausen mit dem unbewußlichen Referendar. „Wo wart Ihr nur?“ fragte Olga Matthiesius. „Am Freitempel. Herr Dr. Wille hat mich astronomisch belehrt.“

„Spaß!“ versetzte Herr Wille. „Ich und Astrologie! Die einzigen Sterne, die ich studirt habe, sind die Augensterne hüddoller Damen.“

„Aber ich bitte! Wir unterhielten uns doch über den Sirius.“

Und nun entwickelte sich ein flottes, ganz humorvolles Geplauder. Selbst die Whistspieler schauten jetzt ab und zu von den Karten auf. Die Theilnahmlosigkeit blieb Leo unbemerkt.

Um 11 Uhr ging der letzte Vokalzug. Frau Wigner hatte mit ihrem Strohmänn Hundertundacht Points gewonnen. Sie war bei rosigster Laune. Den Hausheerrn hätte sie in ihrer Glückseligkeit beinahe umarmt. Auf Olgas Stirn brüdete sie einen glühenden Abschiedsblitz.

Gleich nach erfolgtem Ausbruch der Gäste zog sich auch Leo von Eyth zurück. Er stieg schon die Treppe nach seinem Mansardenzimmer hinauf, während die Schritte der Wigner und des Referendars noch aus der Vindennalle deutlich herüberhallten.

(Fortsetzung folgt.)

Preussischer Landtag Abgeordnetenhause

61. Sitzung vom 29. April

Das Haus ist schwach besetzt.

1 Uhr. Am Ministertische: Ein Kommissar.

Das Haus nimmt zunächst in erster und zweiter Lesung einen Gesetzentwurf an, der einige Vorschriften zu dem Chauffagegehalt festsetzt.

Ferner wird in erster und zweiter Lesung nach kurzer Debatte angenommen der Gesetzentwurf betreffend die Abänderung des Wahlgesetzes.

Durch den Gesetzentwurf werden die Bezirke der Amtsgerichte Sonnenburg, Marzahn, Schlachtern, Wissen und Kirchhagen durch Zuteilung von Distrikten, die bisher gehörten zu den Amtsgerichten von Drossen, Czinn, Schwarzenfeld, Waldbrook und Wissen.

Es folgt die Beratung des Antrages Dr. Barth (Freisinnige Vereinigung) und Dr. Wiemer (Freisinnige Volkspartei) betreffend Abänderung der Wahlbezirke für das Abgeordnetenhause.

„Die Staatsregierung zu ersuchen, eine Abänderung des Gesetzes vom 27. Juni 1860, betreffend die Feststellung der Wahlbezirke für das Haus der Abgeordneten und des Gesetzes vom 17. Mai 1867, entsprechend den in den letzten 40 Jahren eingetretenen Verschiebungen der Bevölkerung in die Wege zu leiten.“

Abg. Dr. Barth (Freisinnige Vereinigung): Unser Antrag hat das Haus bereits früher beschäftigt und wird von uns heute nicht angenommen werden, in der nächsten Session wieder eingebracht werden, denn es handelt sich hier um eine Forderung, deren Berechtigung von jedem anerkannt werden muß.

Abg. Dr. Porsch (Zentrum): Das Liebeswerben der Herren von den Linken ist vergeblich, wir behalten uns aus den Gründen, die Herr Dr. Porsch im vorigen Jahre ausgeführt hat, dem Antrage gegenüber ablehnend.

Abg. Dr. Barth (Freisinnige Vereinigung): Die Neben der Konservativen kommen darauf hinaus: Stat pro ratione voluntas. (Sehr richtig! links.) Die Herren vom Zentrum sagen, es muß eine Abänderung des Wahlgesetzes vorangehen.

Abg. Dr. Porsch (Zentrum) und Dr. Barth (Freisinnige Vereinigung) wird die Kommissionsberatung sowie der Antrag selbst gegen die Stimmen der beiden freisinnigen Parteien und der Nationalliberalen abgelehnt.

Abg. Dr. Wiemer (Freis. Vp.): Die Einwendungen der Konservativen gegen unseren Antrag werden immer genügen. (Sehr wahr! links.) Natürlich ist unser Antrag nicht das Alpha und Omega der Wahlreform, wir streben ein Wahlrecht nach dem Muster des Reichswahlrechts an.

Abg. Dr. Barth (Freisinnige Vereinigung): Unser Antrag hat das Haus bereits früher beschäftigt und wird von uns heute nicht angenommen werden, in der nächsten Session wieder eingebracht werden, denn es handelt sich hier um eine Forderung, deren Berechtigung von jedem anerkannt werden muß.

Abg. Dr. Porsch (Zentrum): Das Liebeswerben der Herren von den Linken ist vergeblich, wir behalten uns aus den Gründen, die Herr Dr. Porsch im vorigen Jahre ausgeführt hat, dem Antrage gegenüber ablehnend.

Abg. Dr. Barth (Freisinnige Vereinigung): Die Neben der Konservativen kommen darauf hinaus: Stat pro ratione voluntas. (Sehr richtig! links.) Die Herren vom Zentrum sagen, es muß eine Abänderung des Wahlgesetzes vorangehen.

Abg. Dr. Porsch (Zentrum) und Dr. Barth (Freisinnige Vereinigung) wird die Kommissionsberatung sowie der Antrag selbst gegen die Stimmen der beiden freisinnigen Parteien und der Nationalliberalen abgelehnt.

Abg. Dr. Porsch (Zentrum) und Dr. Barth (Freisinnige Vereinigung) wird die Kommissionsberatung sowie der Antrag selbst gegen die Stimmen der beiden freisinnigen Parteien und der Nationalliberalen abgelehnt.

hat und sich mit sechs unerzogenen Kindern in bitterer Noth befindet, sind 50 Mark gewährt. In zwei Fällen schweben die Ermittlungen. Für zwei frühere Handlungs-Bureaugehilfen wird dringend um Beschäftigung gebeten.

R. Schulz, 28. April. (Verschiedenes.) Bei der geizigen Pferdemusterung wurden alle im Vorjahre brauchbar befundenen Thiere, und solche, die noch nicht zur Musterung waren, vorgeführt.

S. Kassel, 29. April. (Verschiedenes.) Dieses Frühjahr eröffnet auch hier nur traurige Aussichten auf eine bessere Ernte. Der lange anhaltende trockene Frost hat die Winterung so stark mitgenommen.

p. Regort, 29. April. (Gründung eines Kriegervereins.) Sonntag Nachmittag 5 Uhr fand im hiesigen Gasthause eine Versammlung ehemaliger Soldaten der umliegenden Dörfer statt.

l. Kirchliches aus Schwedenhöfe. Bei der Wahl der kirchlichen Körperschaften, welche Sonntag in dem Schulsaal von Schwedenhöfe unter dem Vorsteher des Herrn Superintendenten Saran stattfand.

p. Der Posener Provinzialverein zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene und Korrigenden hielt am 25. d. M. in Posens seine Monatsversammlung ab.

Handelsnachrichten. Berlin, 27. April. (Original-Notizen) für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, Berlin W. Mauerstraße 45/46.)

Danzig, 29. April. Weizen war heute in recht fester Tendenz. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 761 Gr. 175 M., sein weiß 772, 777 und 785 Gr. 176 M., roth 750 Gr. 170 M., streng roth 799 Gr. 174 M.

Wir sind gerüsteten Kaffees werden in patentierten Mörtern geröstet. Die größten Vorteile geben sich namentlich hinsichtlich der Reinigung des Kaffees während des Röstens zu erkennen.

714 Gr. per Tonne. — Gerste ist gehandelt inländische große 686 Gr. 146 M. per Tonne. — Safer inländischer sein weiß 142 M., russ. zum Transit — M. per Tonne bez. — Erbsen inländische Futter 128 M., polnische zum Transit — M. per Tonne geb. — Weizen: Schön. — Temperatur: + 14 Grad Reaumur. — Wind: D.

Table with columns: Gegenstand, gute Waare, mittel Waare, geringe Waare, Mittel. Rows include: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Karz, Butter, Eier, Erbsen.

Magdeburg, 29. April. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Prozent a. Sacd 9,90—10,15. Nachprodukte 75 Proz. a. S. 7,10—7,80. Rübzucker, Kristallzucker I. m. Sacd 28,95. Brotraffinade i. o. F. 29,20. Gemahl. Raffinade mit Sacd 28,95. — Gemahl. Melk I. mit Sacd 28,45.

Hamburg, 29. April. (Getreidebericht.) Weizen fest, holstein loco 165—175. Kaplata 186—188. Roggen fest, sibirisch fest, ch. Hamburg 109—114. bo. loco 110—114. medienbäuerlicher 143 bis 153.

Paris, 29. April. (Getreidebericht.) (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per April 19,25, per Mai 19,35, per Juni-August 19,60, per September-Dezember 20,00.

Amsterdam, 29. April. (Getreidebericht.) Weizen auf Termine geschäftslos, per Mai —, Roggen loco auf Termine fest, per Mai 182. — Rübsöl loco 82 1/2.

Frankfurt a. M., 29. April. (Effekten-Notizen) Oesterreich. Kreditaktien 214, 50. Franzosen 146, 50. Lombarden 24, 35. Gotthardbahn 1, Deutsche Bank —, Dresdener Bank —, Diskonto-Kommandit 190, 70.

Wien, 29. April. Ungarische Kreditaktien 698, 00. Oesterreichische Kreditaktien 689, 25. Franzosen 687, 25. Lombarden 100, 00. Ethelbahn 508, 00. Oesterreichische Papierrente 98, 40.

London, 29. April. (Getreidebericht.) (Schlußbericht.) Markt fest aber ruhig. Mehl 1/4 höher, geforderte höhere Preise hemmen das Geschäft. Weizen amer. mizel 1/4 höher gehandelt. Gerste 1/4 höher, Hafer 1/4 höher.

Amst. Marktbericht der Stadt. Marktballenproduktion Berlin, 29. April. Wild v. 1/2 kg Rennthierhäuten 0,80—0,90. Preise fr. Berlin incl. Prov. 103—106.

Emmericher Waaren-Expedition, Wilhelmstraße Nr. 15, gegenüber dem Stadttheater. Einzige Verkaufsstelle von Emmericher Kaffee.

Kaffee!

Täglich frisch geröstet!

Santos	Guatemala-Mischung	Java-Mischung
pro Pfd. 0,80—0,90 Mk.	1.00 Mk.	1.20 Mk.
Mocca-Mischg. braun	Preanger Mischg.	Diner-Mischg.
pro Pfd. 1.40 Mk.	1.60 Mk.	1.80—2.00 Mk.

Feinster Geschmack! Volles Aroma!

Hans Homeyer,

Kaffee-Rösterei mit Elektromotor-Betrieb.
Danzigerstrasse Nr. 16/17, gegenüber der Paulskirche.

Die Röst-Anlagen können jederzeit besichtigt werden.

9 Pfund franko jeder Poststation.

9 Pfund franko jeder Poststation.

(246)

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hoch erfreut an
Jacob Coper
u. Frau (252)
Paul geb. Loewenberg.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied sanft am 29. d. Mts., nachm. 5^{3/4} Uhr, nach langem schweren Leiden unser innig geliebtes Stündchen (4498)
Rudolf
im Alter von 1 Jahr, 21 Tagen, was tiefbetrübt anzeigen
A. Mertins, Bäckermeister, u. Frau.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittags 4^{1/2} Uhr vom Trauerhause Bahnhofstr. 20 aus statt.

Verheiratet: Fr. Dr. med. S. Gust mit Fr. Olga Kallweit, Reppen. — Fr. Gustav Kießling mit Fr. Charlotte Hüth, Dresden.

Geboren: Ein Sohn: Frn. Ernst Kuhlmann, Magdeburg.
Gestorben: Fr. Friedrich Barling, Gr. Rottmerleben. — Fr. Hermann Werner, Gr. Robensleben. — Fr. Susanne Brennecke, Dahlenwarleben. — Frau Emilie Pleuß geb. Wehge, Magdeburg. — Frau Auguste Müller geb. Klemm, Hannover. — Fr. Martha Gürtel, Glogau.

Klaviersunden

zu 50 Pf. werden in u. außer b. Hause ert. **Wilhelmstr. 44, II.**

Diöfeln-Unterricht f. 2 Knaben gesucht. **Wilhelmstr. 12, I.**

Eiserner Uhr verloren auf dem Wege b. d. Schleifstr. n. d. Bahnhof. Abzug. **Wilhelmstr. 49, pt. I.**

Ein grau und braungefleckter **Güherhund (Wilde)** Sonntag Nacht auf dem Bahnhof hier selbst abhanden gekommen. Wiederbringer große Belohnung. **Fechner, Vieckstr. 10.**

Zwecks sofortiger Räumung **Musverkauf**

der Restbestände von Emaillewaaren und Beleuchtungsartikeln zu jedem annehmbaren Preise. 1 Glasstüb, Regale billig zu verkaufen. **Brückenstraße 6.**

Graue Haare

machen 10 Jahre älter. Ein ganz unschädlich, unzweifelhaft wirkendes Mittel dagegen ist das von **Funk & Co., Parfümerie hygienische, Berlin, Prinzessinnenstr. 8** erfund. gesetzlich geschützte „**Crinin**“. Pr. 3 M. Es giebt grauem Kopf u. Barthaare eine schöne, echte, nicht schmutzende helle oder dunkle Naturfarbe.

Geldmarkt

500 Mk. gegen gute Sicherheit zu 6-8% auf ein Jahr gesucht. Gefl. Off. unt. **H. F. 18 a. d. Geschäft d. Zeitung erb.**

6000 Mk. Kindergeld zu ced. gefl. Off. n. 31 a. d. Geschäft d. 3. Erb.

Gaunternehmern,

welche in geeigneten Verhältnissen leben, bietet sich Gelegenheit, unter sehr günstigen Bedingungen in Posen, wo großer Wohnungsmangel herrscht, Baupläne und Baugeld zu erhalten. Offert. u. **B. P. a. d. Geschäftstr. d. 3. Erb.**

Verein der Restaurateure, Gast- und Schankwirth von Bromberg u. Umgegend.

Heute Abend 8 Uhr ist die Lampe **Ludwig-Richt**

hier noch zu sehen. (253) **Wilhelm Modrow,** 1. Vorsitzender.

Aufgebot.

Auf Antraa der Stadtgemeinde Bromberg, vertreten durch deren Magistrat, weiter vertreten durch die Rechtsanwälte Justizrath Wolken und Dr. Bolle in Bromberg, die sich seit länger als dreißig Jahren im Eigenthum des Grundstücks Bromberg, Danziger Vorstadt, Band VII, Blatt 465, Danzigerstraße 40a befindet, werden der im Grundbuch eingetragene Eigentümer

Gutsbesitzer Gottschalk Cobnfeld

bezu. dessen Rechtsnachfolger, welche seit dieser Zeit Rechte auf das Grundstück nicht geltend gemacht haben, aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermin

den 9. Juli 1901,

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 9 des Landgerichtsgebäudes, ihre Ansprüche und Rechte geltend zu machen, widrigenfalls sie mit denselben werden ausgeschlossen werden. Bromberg, den 23. April 1901. **Königliches Amtsgericht.**

Parzellirung.

Werbe parzellirung (208)

1. Am Montag, den 13. Mai cr., von 9 Uhr vorm. an, in Zauichenhof bei Wilatowen auf meinem Gute Zauichenhof Nr. 27 u. 28 circa 300 Morgen sehr feinen Boden mit Saat einschließl. der Bänderreien meines Restgutes Siedelowo. Gebäude groß, ausreichend auf 150 Morgen.

2. Am Mittwoch, den 15. Mai cr., von 9 Uhr vorm. an, in Rosenau bei Dremesien an Ort u. Stelle das Borwerk des Frn. Franz Schmidt circa 200 Morgen feinen Boden m. Vieh, Torfsteiner u. Ziegeler. Durch Theilung der Gebäude können 4 Gehöfte errichtet werden.

3. Am Sonnabend, den 18. Mai cr., von 9 Uhr an, an Ort u. Stelle in Miazda bei Eisenau Kreis Borsgromitz die Bänderreien des Frn. Borowial mit Gebäuden, lebenden und toten Inventar, circa 75 Morgen sehr guten Boden nebst Vieh.

4. Am Mittwoch, den 22. Mai cr., von 9 Uhr ab, an Ort u. Stelle die Besingung Parlinie Nr. 1 bei Mogilno circa 80 Morgen sehr guten Boden mit Vieh u. sehr guten mastigen Gebäuden.

5. Am Sonnabend, den 25. Mai cr., von 9 Uhr ab, an Ort u. Stelle in Steinfelde circa 300 Morgen guten Acker mit Vieh, Gebäude und Saaten und außerdem an Ort und Stelle in Steinfelde die Besingung Waltersdorf Nr. 1 circa 80 Morgen guten Acker mit Vieh, Gebäuden, lebendem und toten Inventar.

6. Am Mittwoch, den 29. Mai cr., von 9 Uhr ab, im Gasthause zu Drewno bei Gonsawa circa 65 Morgen feinen Boden mit Vieh und Saaten. Wenn Käufer keine Gebäude hat, bekommt er auf dem Hauptgrundstücke Wohnung auf 3 Jahre und Bänderreien auf 1 Jahr zur Benutzung.

Jede Besingung verlaufe auf Wunsch der Käufer im Ganzen oder in Parzellen beliebiger Größe. Interessanten können sich die Güter zu jeder Zeit ansehen und mit mir auch vor den Terminen Berträge abschließen.

Josef Stark, Mogilno.

Echte Parzer Kanarienvögel, von hochfeinen Sängern, öfter prämiirt. Stamm, Zuchtweib, nur heute u. mg. 3. Verk. b. Gastw. **Hammer, Neuer Markt, Brestenstein vom Garz.**

Expeditions-, Speicherei- und Kellerei-Berufsgenossenschaft, Sektion I.

Die ordentliche Sektions-Versammlung,

zu welcher die Mitglieder der Sektion hiermit eingeladen werden, findet **Dienstag, den 14. Mai cr.,** nachmittags 5 Uhr **im Konferenzzimmer der hiesigen Börse** statt.

- Tagesordnung:**
1. Erstattung des Verwaltungsberichts pro 1900.
 2. Vorlage der Jahresrechnung pro 1900 und Dechargeerteilung durch die Versammlung.
 3. Festsetzung des Etats pro 1902.
 4. Wahl von drei Rechnungsrevidoren.
 5. Neuwahl von zwei Vorstandsmitgliedern und deren Stellvertretern.
 6. Neuwahl der Vertrauensmänner.

Königsberg i. Pr., den 29. April 1901.
Der Sektionsvorstand.
Ritzhaupt.

Malerarbeiten

in künstlerischer Ausführung. **Tadellose Entwürfe von Facaden u. Zimmerdecorationen** — wobei bemerke, dass ich in königlichen Schlössern Berlins konkurrenzlose Ausführungen hergestellt — **empfehle zu den billigsten Preisen.** Gleichzeitig mache ich auf mein neues verstellbares **Facaden-Gerüst** aufmerksam. (225)

F. Magierski, Malermeister, Danzigerstrasse 53.

Verein für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten.

Kinderheilstätte Zoppot. Eröffnung am 1. Juni. Pensionpreis 15 Mark pro Woche. Anmeldungen sind an den Vorstand z. Fr. Dr. Semon, Danzig, zu richten.

Das in der Zwangsversteigerung erworbene **Grundstück Moltkestr. 16** wird preiswerth weiter verkauft. Bei Erwerb desselben bis zum 4. Mai bleiben dem Käufer infolge Cession Stempel- und Umlagssteuer erspart. Näheres Bauureau Moltkestraße Nr. 1.

Bei der Parade

sehen weisse Soldatenhosen wundervoll aus, wenn sie mit **Dr. THOMPSON'S SEIFENPULVER** gewaschen sind. Das sollten sich alle Hausfrauen merken, die andere Waschmittel gebrauchen und die Wäsche niemals so schneeweiß erhalten wie mit (160)

Dr. Thompson's Seifenpulver mit dem **SCHWAN!** Man verlange es überall!

Ueber **100** gebrauchte aber noch gut erhaltene **Fahrräder** habe von 20 Mark an auch auf Theilzahlung zu verkaufen. **J. F. Meyer,** 95 a Bahnhofsstraße 95 a. Bitte genau auf Firma zu achten.

Weißthopfpflanzen, sehr kräftig, empfiehlt Carl Fett. 1 neues schönes **Pancelsypha,** sow. me. r. andere neue **Sophas,** faub. u. dauerh. gearb., sehr billig z. verk. **W. Lawrenz,** Tapezier, 4490 Danzigerstr. 149.

Waar.-Autom. f. Chol. Conf. bill. z. verk. Bahnhofsstr. 64. Kobielski.

Jeden Sonntag Nachmittag von 4 Uhr ab: **Coffee-Concert.**
Hotel-Restaurant zur Neuen Bromberger Branerei
Kornmarkt 8 (208)
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl Frühstückskarte v. 30, 40 Pfg. an, Abendkarte ebenfalls v. 30, 40, 50 Pfg. usw., sowie vorz. Mittagstisch v. 12—3 Uhr, 50, 60, 75 Pfg. Auswahl u. Zusammenstellung für jeden Gast frei. **f. gutgepflegte Biere,** hell u. dunkel Porter und Kulmbacher.
Um geneigten Zuspruch bittet **Max Schulz.**

Birrich
Aprikosen
Weinreben
Glasbirchen
und (252)
Pflaumen
empfiehlt in kräftiger Waare
R. Böhme.

Wohnungs-Anzeigen

Wohnung von 6 Zimmern mit Balkon vom 1. Juli von höherem Beamten gesucht. Genaue Offerten mit Preisangabe unter **C. W. 700** sind a. d. Geschäftsstelle d. Z. zu richten.

Gesucht zum 1. Oktober eine Wohnung v. 3-4 Zimm., Küche u. Zubeh. Off. m. Preisang. erb. u. R. K. 3 a. d. Geschäft. b. 31g.

Wohnung v. 2 Zimmern zum 1. Juli gef. Off. m. Preis erbieten Unger, Eichenbühlstr. 4.

Ant. ig. Mädch. f. nette Schlafstelle. Off. u. S. S. 14 a. d. Geschäft. b. 3.

Wollmarkt 3
Großer Laden per 1. Juli cr. preiswerth zu vermieten. (252) **Hermann Wolff.**

Versehungshalber herrschaftl. Wohn., best. a. Saal, 7 eb. me. r. Zimm., Gart. m. Gartenh., Pferdest. Rem. zc. i. g. v. m. Rindenstr. 5. Frau Grossmann ert. Auskunft.

Neuer Markt 10
Wohn. v. 7-8 Z., Bad, Ball., St., a. Pflst. v. 1. Dtt. z. v. Teztlaff.

1 Entertain-Wohnung, 1 Stube und Küche u. Nebengeräth für 180 Mark jährlich nur an ruhige Leute sofort abzugeben. **O. Lehming, Kornmarktstr. 1 u. 2.**

Hof-Wohnung, Stube, Kamm. u. Küche sof. z. verm. Bahnhofsstr. 10.

Große Speicherräume sind zu vermieten **Pofenerstr. 5.**

Zwei möbl. Zimmer auf. od. gef. sof. z. verm. **Mittelfstraße 19, 1 Et. r.**

Gut möbl. Zimmer zu verm. auf Wunsch Pen. **Mittelfstr. 16 pt.**

1 auch 2 gut möbl. Zimmer zu vermieten Bahnhofsstr. 1, II r.

2 gut möbl. Zimmer v. sof. z. verm. **Schleifstr. 15, I.**

Zwei möblirte Zimmer zusammen od. getheilt 1. Mai zu vermieten. **Friedrichstr. 55, II.**

Möbl. Zimmer mit Pension sof. zu vermieten **Löbferstr. 18.**

Möbl. Zimm. mit Kab. f. 15 M. zu vermieten. **Kaferntstr. 9, II r.**

Wilhelm Modrow's
Restaurant und Bierhallen
empfiehlt **Mittagstisch,** seinen vorz. **Mittagstisch,** a. Couvert 1 Mk. i. Abonnement 0,80 **Frühstücks- u. Abendkarte,** in reicher Auswahl **Weine, liqueur, Biere,** in allgemein bekannter Gütt. **Vorzügl. Kaffe Kaffee mit eig. Gebäd. W. Modrow.**

Restaurant z. Neustadt
Neil. Binkauerstr. 1, Konisehr. Ecke. **Mittagstisch 60 Pfg.,** warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. **Geöffnet bis Nachts 1 Uhr.**

Enders-Bräu!
vollkommener Ersatz für **Kulmbacher,** 20 Flaschen für 3 Mark.

Zafel-Malzbiere
25 Flaschen für 2 Mark **empfiehlt Max Schleiff,** Schleifstr. u. Mittelfstr. Ecke.

Für Wiederverkäufer empfehle: (431)

Pa. Braterringe
Dose 40/45 Fische 2,75 Mark. Dose ca. 22 Fische 1,65 Mark.

Bismarckheringe, ohne Grät., Dose ca. 50 Fische 2,25 Mark. **Feinst. Kollmops m. Gurfeneinf.** Dose 45 große Rollen 2,30 Mark.

Russische Sardinen Fass 1,75 Mark. **Carl Freitag, Bärenstraße 7.**

Empfehle stets frisch:
Feine Fischbutter, Ffd. 1 Mk. **Reine Tafelbutter,** 1,10 Mk. **Hermann Brischke,** 4378 Lützen, Ecke Weststraße.

Freische Worcheln
1 Postkorb 5 Mk. franko.

Freische Natur-Tafelbutter. 9 Fbd. Inhalt 8,25 Mark franko incl. Verpackung u. Nachn. **Gelügel-Braterringk u. Versandhaus** Marggrobowa Opp.

Burbaum, feinstkörnig, **Obstbäume** in tadellosen Stämmen, **hohe und niedrige Rosen** in nur guten Sorten, **Lebensbäume, Stiefmütterchen, Bergknechtling u. c.** sowie alle Sorten (252)

Gemüse- u. Blumenpflanzen empfiehlt **Carl Fett.**

Einige **Waggons** gesundes **Hoggen** **Weizen** **Gerste** **Safer** giebt einzeln und waggonweise sehr billig ab.

Emil Fabian, Saargassestr. 22. **Telephon Nr. 450.**

Gute Esstoffsellen à 2,20 M. zu haben bei **A. Diesterbeck, Al. Bartscher 15.** (4481)

Ein gut **Kinderwagen** billig zu erbalt. **Friedrichstr. 60, Hof, 1 Et.**

Ein Foxterrier billig zu verkauf. **Kujawierstr. 14 I.**

Dung zu vergeben. **Brauerei Wilhelm Russak.**

Rathskeller.

Familien-Restaurant.

Empfehle meine anerkannt gute **Küche.** **Frühstückskarte** von 30 Pfg. bis 60 Pfg.

Mittagstisch von 12—3 Uhr à Couvert 60 und 80 Pfg., an Sonn- u. Festtagen **gewähltes Menu.** **Reichhaltige Abendkarte.**

Tadellose Biere **Kunreiterer** — Graudenz, **Reichelbräu** — Kulmbach. **Bereinszimmer.**

Piano.

Fst. Castleb.-Matj.-Heringe neue can. Kartoffeln, **Nords.-Krabb., Ries.-Neunaug.,** **Messina-Blutorangen,** **russische Fruchtpasten.** **St. Michel-Ananas,** **echt Roquefort-Käse** in neuer Waare empfiehlt

Emil Boettger vorm. Julius Schottländer, **Friedrichstr. 21.**

Gut. erst. Privat-Mittagstisch 50 Pfennig. Zu ertrag. **Friedrichstraße 83, Laden.** (4482)

ff. Buttermilch à Str. 8 Pfg. **Weiskäse** à Fbd. 15 Pfg. **Vollmilch** à Str. 13 Pfg. **empfiehlt** (251)

Ed. Cont, Eßlabethstr. 39.

Freische Ränderwaare!! heute eingefroren u. off. billig wrg. a. b. Fischmarkt und Krummege. 5 belond. schön: **Lachs, Mal, See-,** **hais, Kieler Sprötten,** **Schellfische, Lachsheringe,** **Bücklinge.** **A. Springer.**

Verordnungen

Concordia.

Morgen Mittwoch, d. 1. Mai. **Gröpfung** **der Sommer-Saison** in dem (507) **herrlichen Garten.** **Brillantes** **Specialitätenprogramm** Anfang 8 Uhr. Näheres die Anschlagzettel.

Stadt-Theater.

Mittwoch: 1. Mai: **Benefiz** für den **I. Kapellmeister Julius Schwab** (zum letzten Male): **Die Meistersinger v. Nürnberg.** Große Oder in 3 Akten von **Richard Wagner.** Anfang 7 Uhr. **Donnerstag: Vorstellung** zu **keinen Preisen:** (Neu einstudirt): **Hänsel und Gretel.** Märchenoper von **E. Humperdinck.**

Verantwortlich für den politischen Theil **J. Gollasch,** für Lokales, Provinziales und Bunte Chronik **H. Singer,** für das Feuilleton **Konradt, Literatur zc. Carl Gendisch,** für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Reklamen **J. Jaroslaw,** sämtl. in Bromberg.

Notationsdruck und Verlag: **Grünauer'sche Buchdruckerei Otto Grünwald** in Bromberg.

No 101. 2. Beilage. — Bromberg, 1. Mai. 1901.

8. Ziehung der 4. Klasse 204. Gal. Preuß. Lotterie. (Vom 20. April bis 13. Mai 1901.) Nur die Gewinne über 236 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. (Ohne Gewähr.)

29. April 1901, vormittags.

28 191 337 468 512 828 70 942 1224 77 465 531 45 627 770
973 [500] 98 2073 155 447 [3000] 709 996 3054 520 602 733 816
399 4060 176 200 844 519 44 791 939 74 5260 553 868 6015
95 185 222 476 692 710 61 63 945 7096 383 531 80 86 778 909
5040 64 220 337 83 489 590 678 861 9122 213 71 91 403 604

10050 131 293 465 98 615 11088 201 90 491 652 765 67
826 [500] 57 12112 160 221 564 697 13057 93 163 282 370 [3000]
475 566 80 811 88 968 14116 427 515 673 [3000] 716 98 819 73
15676 761 815 61 97 16103 33 202 72 319 63 431 54 [500] 538
648 704 822 17151 [500] 374 655 62 707 56 833 18021 121
223 [500] 558 761 833 969 19113 38 218 32 314 15 42 71 529
730 41 88

20092 198 364 65 517 644 776 829 940 [1000] 21062 364 70
94 [3000] 503 10 75 600 63 718 66 867 914 18 22027 45 227 316
30 498 759 [500] 77 84 92 964 23033 163 231 54 71 421 23 559
82 964 24102 63 72 369 864 91 16 39 25047 252 [3000] 327
522 605 725 82 835 936 20095 236 310 20 610 [1000] 18 730 34
27063 82 344 431 91 500 17 634 76 922 23 28034 140 575 87
613 937 86 29264 82 354 414 517 708 906

30205 344 401 537 63 76 830 [500] 34 [500] 905 31068 79
230 [3000] 53 300 7 656 85 930 33002 70 129 64 227 67 462 75
570 692 [1000] 721 801 65 73 939 33021 92 306 10 74 84 423
527 65 97 785 807 993 34085 118 [3000] 23 30 38 237 47 95
390 412 539 777 873 76 941 35126 212 330 532 82 [3000] 689
10 86 36188 232 46 456 69 603 24 94 95 37035 53 56 123 42
23 55 433 699 706 873 [1000] 95 908 24 54 34097 203 [3000]
443 68 669 882 976 39014 114 214 91 443 525 [1000] 72 724

40040 122 252 383 409 42 623 835 [3000] 41104 732 808 992
42066 131 211 74 363 [3000] 401 34 640 806 [500] 43052 118 23
35 364 424 5717 [1000] 777 96 97 99 852 [3000] 44371 406 90
644 73 934 45172 266 305 400 [3000] 25 60 78 622 910 36
46065 159 212 457 724 72 47053 64 81 210 18 29 33 56 331
453 765 67 736 81 834 48229 43 324 411 81 86 717 847 962
49146 342 659

50055 174 230 50 315 53 524 71 666 908 67 51128 92 231
310 48 528 61 809 52131 72 207 26 93 [500] 405 69 74 828
53205 29 62 542 45 775 870 54012 442 55 929 55065 209
323 425 719 [3000] 886 972 59063 [500] 210 24 442 57080 87
361 [1000] 501 784 [500] 85 58036 98 268 86 [3000] 407 79 760
815 934 85 90 59007 40 152 270 332 34 460 529

60005 [500] 33 113 79 232 70 302 426 636 94 742 809 61065
143 97 204 76 560 976 89 62050 57 341 474 550 626 27 804 66
926 36 [1000] 63026 48 363 821 68 931 [500] 64159 234 483 99
649 899 65027 624 774 835 956 66235 346 471 933 67153 580
733 59 997 68070 80 81 479 88 89 515 40 793 801 40 69002 18
139 44 77 215 55 401 573 608 [3000] 701 807 68

70015 20 [5000] 109 267 347 430 501 37 607 848 71105 37
316 36 483 525 46 816 76 72064 102 80 96 384 532 629 725
904 73033 255 390 674 74024 283 529 45 53 [500] 83 660 796
803 43 99 75022 236 676 782 [500] 828 88 76033 495 611 31
45 778 77022 108 308 552 645 720 76 85 814 60 917 [1000]
78015 133 270 373 417 81 625 933 [3000] 79065 189 312 447
57 690 722 51 852 913 60 85

80348 99 445 522 618 84 700 839 901 23 81002 63 134 71
241 390 478 542 702 59 82136 351 601 14 43 850 83027 69 112
53 422 60 731 848 75 914 73 [3000] 84016 179 253 71 522 74 694
921 87 85308 402 86 553 622 875 99 970 75 86399 484 534 669
829 84 907 27 63 97 87079 335 466 528 620 729 30 69 88172
80 82 421 556 606 81 94 [1000] 867 89280 372 [1000] 437 66 67
700 69 927 30 42

90098 102 6 66 206 99 [1000] 311 15 426 41 541 935 91046
[10000] 56 293 472 650 69 96 782 808 92200 349 532 34 49
93096 334 59 492 594 [3000] 618 735 805 52 909 104235 96 954
95313 [500] 59 808 33 [500] 994 96051 56 697 748 998 97019
366 569 98057 [1000] 211 60 393 444 520 680 787 96 99155 540
61 687 724 955 66 71

100085 327 510 75 747 908 45 101063 71 [3000] 117 41
[1000] 83 97 249 391 553 775 120238 52 448 621 40 703 86
103049 58 145 63 94 209 61 309 705 820 959 104235 93 301
10 25 40 408 89 [5000] 537 636 56 63 745 805 973 84 105034 221
[500] 88 880 409 45 574 633 704 341 960 106135 306 443
23 65 72 650 887 954 93 107082 190 283 375 625 36 46 88 99
807 924 63 108005 42 57 64 116 226 79 301 30 84 712 81 806
97 109006 51 116 373 [1000] 491 586 731 [500] 815 911 39

110059 87 112 222 39 [1000] 49 96 339 97 584 615 829
111317 433 34 732 887 112033 729 [3000] 48 800 [500] 929
118063 119 509 114008 126 374 79 453 562 667 759 73 828 62

936 97 115083 320 417 872 902 56 61 116118 37 234 404 70
514 [500] 997 117061 135 77 98 333 437 588 709 15 828 47 64
11181168 69 257 395 774 880 119053 57 242 67 326 512 704
980 [3000]

120010 111 216 624 76 816 95 924 25 121365 481 663
[1000] 799 973 96 122057 87 112 53 584 [500] 609 48 [3000]
921 77 123002 4 147 289 373 448 [500] 592 719 820 46 124022
118 32 84 320 72 84 426 501 12 24 681 768 892 125218 513 611
126249 [5000] 626 792 837 965 127079 338 418 676 825 [500]
950 128125 85 286 503 14 19 26 841 [1000] 95 980 129010 21
367 [1000] 445 523 605 52 855 74 915 86

130391 402 38 614 730 877 902 131164 340 83 516 68 613
40 [3000] 97 761 82 861 927 132181 237 648 77 758 60 133007
165 344 46 435 44 [500] 677 99 709 24 [3000] 90 919 134094 102
60 78 226 85 820 135350 464 531 655 [3000] 819 913 82 136359
70 96 444 71 92 521 58 725 958 86 137033 58 113 87 338 43
[500] 551 633 65 736 69 975 138203 33 45 371 96 474 554 612
832 34 52 87 974 139022 214 97 586 601 85 757 971 82

140024 244 367 68 566 864 987 141045 265 96 98 321 36
50 461 560 671 768 142003 107 [3000] 12 16 43 245 72 314 56
623 94 [500] 701 17 39 876 95 [3000] 143099 252 374 411 701
[3000] 3 839 901 94 141027 178 282 371 41 592 [1000] 94 692
884 919 49 61 145049 132 46 202 362 788 95 807 34 [1000] 95
906 23 146031 140 281 87 467 68 560 73 95 742 84 873 147344
[500] 477 636 712 806 976 84 148071 132 46 68 86 828 423 43
[500] 81 98 606 7 12 [500] 90 97 802 58 149038 205 361 86 422
83 519 49 63 95 646 969

150094 [500] 118 44 201 93 327 92 664 96 [1000] 798 58 854
151120 85 321 745 900 36 77 152091 134 36 222 316 546 56 618
37 755 65 898 153048 76 95 139 54 95 220 21 665 774 896
154024 [5000] 196 850 726 842 47 99 910 17 155015 274 [1000]
350 547 716 882 [3000] 906 63 77 156165 261 97 620 30 36 772
157051 162 224 395 407 762 902 41 87 [500] 158047 193 412 581
600 78 87 729 159265 653 943 67

160068 294 468 71 74 [3000] 602 15 [3000] 76 763 891 915 83
161090 297 315 511 619 781 162265 381 532 783 815 955
163147 289 363 96 614 705 54 67 992 164017 539 733 801 910
17 22 55 [1000] 165263 350 500 35 39 74 [500] 623 34 60 69
715 953 84 [1000] 166064 101 64 65 [1000] 76 444 684 778
167030 100 12 70 77 211 408 519 617 728 82 802 97 904 68
168000 135 648 903 63 169075 91 220 514 58 652 [1000] 832 77
908 19 30

170038 375 468 635 62 82 773 [1000] 843 59 171016 268
472 520 825 50 95 172105 221 [500] 357 [1000] 595 685 797
867 901 17 91 173022 64 161 262 71 85 93 357 673 78 808
936 54 83 174019 225 354 462 679 737 175100 249 [500] 840
414 25 604 56 82 742 969 176056 107 61 [1000] 428 32 682
744 857 962 64 17710 40 [1000] 232 355 491 511 605 99 732
814 972 178102 329 79 88 946 [1000] 179045 51 144 72 75 239
431 58 78 661 858

180073 94 148 203 17 411 520 181105 269 88 [1000] 321
452 530 82 99 182107 476 577 183130 81 278 402 [500] 751
826 918 184082 128 37 232 373 572 93 723 848 185037 90
135 340 425 40 54 528 632 36 790 813 31 78 955 70 186079
80 136 87 208 48 308 63 548 [500] 70 618 60 896 187020 46
15 127 [3000] 480 538 607 40 73 [1000] 75 716 43 803 31 67
188054 60 78 244 315 49 403 5 57 600 851 69 922 59 189090
696 876

190098 260 309 47 72 438 83 575 191173 215 [500] 523
632 87 940 54 78 192033 208 49 90 369 718 882 193057 [500]
152 89 221 380 [3000] 695 768 194040 145 60 270 433 40 510
742 195140 64 543 196007 247 522 643 81 727 96 [500] 197187
304 31 40 [1000] 544 672 713 846 49 198014 33 163 200 14 72
89 884 567 652 730 902 42 199329 559 808

200100 20 254 792 881 201310 646 60 869 915 33 60 81
202018 196 [3000] 330 483 91 592 671 845 203163 648 52 708
13 938 41 204093 356 88 420 569 702 811 205042 184 222
56 360 432 72 90 510 92 699 [1000] 773 82 824 908 21 206592
625 84 [500] 207036 67 76 159 432 536 623 716 901 208665
201 311 40 413 616 820 959 98 209030 184 [1000] 303 66 95
606 8 763 965

210177 239 381 495 693 748 922 211005 85 99 180 243 347
534 685 781 [1000] 212117 21 31 234 37 99 464 590 641 864
[3000] 213023 34 40 61 152 296 368 93 437 563 645 713 68
852 918 214012 31 100 211 26 301 9 14 21 49 81 473 771 79
932 215146 [3000] 63 251 59 306 463 89 502 94 667 855
216185 412 50 584 611 707 92 217039 149 247 310 49 65 593
605 38 61 827 944 218013 112 29 55 219 506 628 [1000] 32 882
89 [1000] 97 911 219076 93 163 413 608 45 47 770

220379 98 463 697 72 221012 100 20 60 210 457 663 94
765 842 910 222135 93 [1000] 251 69 364 419 701 802 91 926
223005 67 [3000] 165 81 215 338 435 619 781 [500] 224073 160
206 17 96 361 99 447 540 66 690 871 90 921

8. Ziehung der 4. Klasse 204. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Vom 20. April bis 13. Mai 1901.) Nur die Gewinne über 236 Mkt. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. (Ohne Gewähr.)

29. April 1901, nachmittags.

130 82 262 365 571 720 47 806 42 916 1452 694 802 994 2077
 87 351 [500] 472 673 936 42 3083 104 289 657 825 43 905 94
 [500] 4011 38 78 173 92 97 280 301 443 84 573 [5000] 630 736
 835 5 105 39 267 431 587 612 67 720 814 29 6005 9 161 65 536
 46 601 56 7040 79 192 229 39 85 323 86 446 529 775 854 989
 8024 125 57 410 95 579 607 700 1 977 9438 42 513 18 943
 10027 35 79 141 448 661 807 32 [3000] 97 977 11030 208
 40 301 7 59 89 419 29 37 541 645 12272 372 602 855 912 70
 13111 277 459 630 14055 [1000] 88 90 233 42 540 907 53
 90 15159 [1000] 279 331 414 22 27 525 73 622 738 891 987
 16144 461 629 37 66 86 784 819 991 17057 77 116 46 288
 [10000] 309 533 78 755 835 902 96 18005 113 233 319 25 477
 572 19394 528 42 740 65 845 980
 20177 [500] 91 225 53 85 321 509 730 837 955 21336 91 441
 767 93 999 22006 33 68 174 271 358 420 719 25 57 979
 23215 78 310 400 604 74 84 70184 858 96 24050 87 120 83 513
 643 851 914 25033 167 267 358 489 571 86 88 668 750 838 93
 981 88 26101 372 532 658 808 43 27380 413 586 630 735 83
 869 955 83 28054 132 200 9 439 78 500 38 626 29124 261 402
 53 621 746 848
 30014 194 209 341 460 545 89 620 23 751 914 31049 58 164
 [1000] 266 345 409 752 32188 471 505 684 810 66 902 61 33039
 85 196 280 510 73 812 957 34064 100 41 57 359 [5000] 466 82
 615 22 742 830 967 35043 85 96 100 281 88 562 74 617 33 729
 78 887 911 36074 214 433 527 [3000] 920 31 37018 [500] 293
 439 590 671 718 875 939 [500] 45 [500] 73 38222 32 58 335 417
 [3000] 612 47 61 91 97 709 50 70 823 949 39152 83 241 72 337
 612 863
 40050 187 89 349 560 635 894 926 37 41015 77 517 47
 [500] 609 29 53 809 36 46 991 42234 359 480 715 91 916 79
 43044 202 24 306 800 941 56 44016 352 53 503 7 45 650 838
 928 45012 30 446 58 520 50 98 623 758 960 46112 26 85 218
 25 395 538 85 88 627 43 719 894 99 47060 79 140 65 355 618
 42 69 905 48033 171 322 75 596 894 49003 120 522 686
 800 938 56
 50013 17 148 358 465 529 65 648 973 51012 75 290 497 693
 887 973 78 98 [3000] 52031 102 420 637 46 753 85 889 53165
 266 637 757 92 [1000] 843 83 950 88 [1000] 54067 223 351 676
 863 55153 54 73 458 94 659 769 897 [10000] 56349 993 57188
 276 400 15 509 23 66 626 851 904 73 58210 35 66 314 68 [3000]
 497 697 748 827 34 50709 221 49 63 369 429 [500] 61 63 843 971
 60195 272 399 531 707 882 969 83 61018 193 313 88 467
 607 16 850 62082 275 511 94 755 963 63018 97 165 297 323
 400 34 79 573 85 721 817 900 64014 [500] 194 306 27 93 404
 66 85 549 604 907 65143 214 81 443 640 706 80 833 63 66177
 220 416 92 537 46 884 906 91 67007 49 94 114 273 524 760
 961 68119 86 214 429 64 659 95 707 64 914 69005 149 [3000]
 70 98 540 931
 70318 514 857 71060 230 320 660 66 81 714 37 877 72147
 230 87 344 82 766 91 [500] 905 73006 488 529 645 727 876 97
 74284 876 975 75005 103 22 38 87 242 382 471 612 48 78 774
 831 64 79 76275 419 [3000] 872 926 77026 88 413 54 57 97
 586 95 730 88 848 78147 340 430 [500] 509 613 861 79132 292
 502 709 18 43 841 912
 80135 576 77 81109 [3000] 48 271 [3000] 471 89 516 604 891
 953 82213 521 60 75 631 789 872 [1000] 910 74 85 83046 57
 214 390 [1000] 623 854 938 84003 59 140 262 441 586 613 [3000]
 25 37 731 845 88 [500] 941 85072 193 239 49 [500] 300 612 732
 998 86004 106 51 90 270 72 309 433 [500] 66 99 542 754 830
 87114 82 570 76 732 841 929 88071 267 799 869 89045 352 53
 69 99 434 525 948 52 95
 90153 67 290 92 334 67 470 580 600 840 86 91019 43 235
 268 745 849 92 920 92649 906 93129 589 747 94053 415 581
 83 621 [3000] 794 926 95043 53 120 76 [3000] 202 99 456 551
 641 788 820 74 993 96243 [3000] 73 423 25 520 [500] 619 63
 899 979 86 97308 15 86 554 [500] 97 802 34906 98077 175 415 556
 72 93 709 [1000] 68 819 54 910 99012 114 221 82 95 693 896 97
 100077 104 210 390 439 52 [3000] 763 801 24 911 101136
 237 476 717 881 956 102010 26 360 403 589 728 41 51 77
 838 977 103030 277 306 10 27 81 493 642 733 971 104138
 595 720 48 105078 105 92 201 [1000] 401 509 12 638 732
 973 106023 80 83 110 323 446 76 514 37 716 70 963 94 107090
 196 250 343 108245 75 411 673 714 [1000] 868 109054 183 490
 [500] 640 81 95 754 960
 110064 242 332 442 884 918 111020 63 147 77 848 858
 88 994 112140 208 94 324 [500] 428 758 959 113056 163
 297 303 [500] 432 58 619 59 79 855 910 [1000] 114016 23 127

603 [500] 16 98 99 904 44 64 115056 169 245 [3000] 454 528
 750 847 75 116037 111 201 6 341 400 665 724 51 72 87 837 41
 53 922 117017 105 214 350 466 629 946 55 118083 164 351
 72 476 814 83 898 936 119008 58 92 173 211 27 45 315 [1000]
 34 56 86 481 586 602 47 94 744 339 934
 120125 349 58 576 78 84 616 805 990 [500] 121017 320
 39 78 419 678 84 747 894 [500] 917 68 122136 52 82 376 483
 508 854 123003 38 559 604 88 870 978 124054 165 224 43
 348 410 39 45 536 84 741 52 88 805 986 125240 80 320 90 817
 67 936 85 126012 34 368 535 629 42 70 705 9 870 127449 73
 628 32 39 845 921 47 128141 251 317 439 [500] 563 625 59 784
 960 73 129011 38 41 104 86 98 280 627 76 833 46 61
 130302 508 29 70 641 882 993 [1000] 131231 89 315 37
 493 612 132445 57 501 21 23 97 639 981 133229 55 85 497
 526 32 51 731 87 134026 184 [500] 230 49 68 [1000] 96 388 607
 25 88 [500] 749 88 925 135015 410 540 758 860 [500] 949 72
 136202 301 416 556 60 637 822 137115 35 39 206 76 78 349
 69 [1000] 918 519 620 47 887 956 78 138050 76 156 266 663
 738 [500] 91 823 63 917 79 139039 144 296 588 648 67 898
 140243 325 42 496 529 948 141123 269 [500] 423 [500] 43
 69 701 823 98 921 142080 174 91 316 647 819 [500] 906 12
 [3000] 143058 136 212 308 485 629 43 [1000] 773 144126 264
 85 425 [1000] 34 39 555 [10000] 777 896 145070 279 293 490
 645 782 902 69 [1000] 146036 196 325 93 613 16 28 66 744 958
 147027 61 119 363 568 632 81 856 148041 180 228 480 555 93
 708 73 149039 87 392 440 77 95 [200000] 515 751 922
 150005 86 98 404 53 62 577 742 [3000] 919 151169 214 96
 399 408 510 [500] 606 20 825 985 152018 129 54 281 657 59 778
 153253 62 89 94 462 562 668 830 33 39 154054 86 85 255 84
 337 408 751 352 80 904 98 [1000] 155080 263 96 358 426 694
 970 156008 47 75 171 309 77 401 16 511 671 750 804 46 157093
 106 223 32 357 441 68 76 [500] 624 47 737 846 87 158072 100
 54 245 61 91 360 697 734 55 [500] 87 969 159106 88 322 35 715
 160036 84 319 407 67 80 515 624 98 903 14 161182 290 5
 423 81 516 881 97 958 162182 256 376 433 517 79 609 [500] 8
 [1000] 920 163013 123 280 455 627 914 64 89 164057 144 19
 98 411 18 [3000] 34 717 32 165095 174 300 802 [500] 497 538 62
 646 735 894 914 166098 231 77 699 812 43 167084 794 965
 168156 342 72 562 642 811 169226 43 330 36 479 550 [3000] 755
 88 890
 170168 214 302 608 36 764 78 834 69 91 171050 83 159 65
 225 366 672 764 869 172166 293 381 526 650 748 956 173163
 336 564 625 706 825 174186 245 431 93 561 732 95 808 951
 175371 89 428 567 702 93 831 951 176030 49 166 67 213 336
 [3000] 44 85 620 889 177109 49 228 319 70 506 96 714 895
 178003 90 [1000] 199 347 585 899 916 34 179068 360 629
 817 [500]
 180104 43 70 73 274 327 426 673 89 723 181003 91 151
 247 540 44 608 775 [500] 814 182287 803 28 183013 136 279
 300 60 484 [500] 87 633 87 797 828 39 184156 96 [1000] 238
 [1000] 319 91 418 84 620 185009 77 180 81 304 430 72 556 [500]
 643 [1000] 839 186107 62 257 331 65 91 407 530 617 [3000] 70
 97 747 187000 34 52 73 [3000] 180 237 308 13 17 [10000] 74 417
 654 [3000] 843 970 188047 155 233 41 434 575 674 847 933 [3000]
 189062 256 80 322 40 63 650 703 959
 190017 354 60 535 63 67 682 93 851 191140 235 541 85 618
 41 68 712 976 192122 40 324 427 54 552 609 827 903 16
 193332 408 897 194003 52 [500] 111 23 29 235 [500] 84 800 509
 [500] 31 56 726 73 914 41 195007 73 183 263 315 69 88 400 70
 693 836 196098 211 94 631 83 760 [500] 87 917 29 32 37 74
 197062 148 [3000] 89 391 439 752 975 91 198020 294 356 460
 96 526 46 708 20 62 838 60 973 199236 443 59 720 54 864
 200059 193 306 525 647 201034 86 139 502 27 52 53 59
 622 56 705 [500] 202012 47 75 223 367 513 677 938 54 71
 203232 57 [15000] 63 495 513 [1000] 645 707 801 900 43 204045
 [3000] 61 62 63 67 165 90 209 32 [1000] 42 76 541 97 608 934
 205212 453 735 87 85 861 905 [500] 30 206093 104 244 48 85
 608 702 14 837 2007134 53 87 288 341 61 570 661 66 754 903
 28 208026 [3000] 134 312 32 84 592 873 209099 234 542
 836 67
 210098 238 81 [1000] 442 79 507 621 758 75 982 [500] 95
 211007 213 82 432 33 [500] 70 72 621 174 48 84 869 994 212261
 328 66 679 213067 68 148 [500] 59 78 230 345 615 16 34 806
 214037 261 328 452 82 505 763 92 883 911 215069 71 327 75
 87 404 57 602 48 748 874 85 91 216040 132 [1000] 318 76 457
 641 737 85 975 78 85 217052 649 764 806 78 900 59 218006
 88 191 429 37 46 84 988 219001 174 427 87 518 824 33 44
 220181 91 241 308 34 67 478 832 973 221179 286 359 484
 746 848 [500] 90 924 66 222002 164 288 300 52 81 706 844 942
 223418 35 [1000] 549 57 980 87 224199 327 44 [500] 411 59 502
 35 608 723 810 60 912 13 34
 Im Gewinnrabe beschließen: 1 Gewinn zu 500000, 2 Gewinne zu 150000, 2 zu 75000, 2 zu 50000, 5 zu 30000, 11 zu 15000, 26 zu 10000, 49 zu 5000, 697 zu 3000, 900 zu 1000, 1095 zu 500 Mkt.